

Honda *for you*

Schick und praktisch

Der neue Honda Accord Tourer

Städtereise: München

Weißwurst, Knödel und Sterne

Kundenzufriedenheit

Zum zweiten Male auf Platz 1





**0 € Sonderzahlung,
199 € monatl. Leasingrate.***



Schon mal **CIVIC** gefahren?



Der Honda Civic** überzeugt schon beim ersten Druck auf den Startknopf – mit Durchzugskraft, Agilität und Flexibilität. Aber auch mit dem günstigen Leasingangebot für 0 Euro Sonderzahlung und nur 199 Euro mtl. Rate. Testen Sie den Civic – jetzt bei Ihrem Honda Händler. www.honda-civic.de

**Honda ist
Gesamtsieger**

der J.D. Power
Kundenzufriedenheits-
studie 2008.

**J.D. POWER
AND ASSOCIATES**

Details zur Studie
in AUTO TESTS 07/2008

* Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH für Privatkunden für den Civic 1.4 Comfort: 0 Euro Sonderzahlung, 199 Euro monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, 10.000 km/Jahr, zzgl. Überführungskosten. ** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,6–9,1/außerorts 4,3–5,5/kombiniert 5,1–6,8. CO₂-Emission in g/km: 136–160, gemessen nach 1999/100/EG.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Sommer, ja der Sommer – beherrscht von Wettkämpfen. Zuerst die Fußball-Europameisterschaft, dann die Olympischen Spiele. Überall ging es um Höchstleistungen, um den Sprung aufs Treppchen. Das können wir gut nachvollziehen – denn auch wir als Marke Honda sind stetig im Konkurrenzkampf, selbst wenn die „Lorbeeren“ ein wenig anders geartet sind als im Sport. Denn unser Lorbeer ist Ihre Zufriedenheit.

Und deshalb freuen wir uns, dass wir erneut den ersten Platz in der Gesamtwertung der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie erreichen konnten – zum zweiten Mal in Folge übrigens, und auch noch mit dem besten jemals von Honda in Deutschland erreichten Gesamtergebnis. Gleichwohl verstehen wir diese Auszeichnung als Anreiz, das Level zu halten und möglichst auch noch zu steigern.

Anerkennung als Ansporn ...

Große Hoffnungen setzen wir hierbei in den neuen Accord, der in diesen Tagen als Tourer auf den Markt kommt. Wir sind guter Dinge, dass auch die Neuauflage unseres „Evergreens“ – der Accord läuft inzwischen in der achten Generation – für zufriedene Gesichter bei unseren Kunden sorgen wird.

Während jedoch der Accord eine lange Tradition fortsetzt, begründet die DN-01 mal eben ihre eigene. Denn dieses spektakuläre Bike definiert die Mobilität auf zwei Rädern radikal neu, wie unser Fahrbericht zeigt – auch wenn die DN-01 noch nicht mit Wasserstoff angetrieben wird, wie der FCX Clarity.

Vor wenigen Wochen begann die Serienfertigung des ersten Brennstoffzellenfahrzeugs, mit dem Honda neue Wege in die Zukunft der Mobilität aufzeigt. Denn der klimaneutrale Energiekreislauf des Clarity beginnt schon lange vor dem ersten Losfahren – und hat seinen Anfang in der Kraft der Sonne.

Die mag sich zwar in den kommenden Monaten ein wenig rar machen – das ist der Lauf der Jahreszeiten. Vielleicht aber gehören Sie ja zu den Menschen, die jedem Wetter etwas abgewinnen können, und sich im Herbst gerne einmal mit guter Lektüre zurückziehen. Sie haben Sie bereits in der Hand ...

Und so wünschen wir gemeinsam mit Ihrem Honda Partner eine ebenso anregende wie angenehme Lese-Unterhaltung.

Honda Motor Europe (North) GmbH
Dr. Alexander Heintzel und Jürgen Höpker-Seibert

Inhalt **Honda for you** Ausgabe September 2008

2 Neu: Honda Accord Tourer

Am 6. September ist es soweit: der neue Accord Tourer geht an den Start. Ein Fahrbericht zum sichersten und saubersten Lademeister, den Honda je gebaut hat. (Verbrauchsdaten siehe Seite 9)



Außen schnittig, innen praktisch! Der neue Accord Tourer.

10 FCX Clarity und neue Technologie

Mitte Juni lief in Japan das erste serienmäßige Brennstoffzellen-Auto vom Band. Sauberste Mobilität mit phantastischen Wirkungsgraden werden der neuen Technologie den Weg ebnen. Augenzeugenbericht zum Start einer neuen Ära des Automobils.



Filmproduzent Ron Yerxa (r.) erhält symbolisch den Schlüssel für den FCX Clarity von Takeo Fukui, Präsident und CEO der Honda Motor Co.



J.D. Power Report 2008:
Platz 1 für den Honda Civic

14 Ausblick: Honda Jazz

Klein, frech, schnittig – Jazz! Der pffiffige Stadtflietzer geht im Herbst in eine neue Runde. Optisch frischer, technisch besser setzt er Maßstäbe im Segment der wendigen, sparsamen Autos.

18 Titel verteidigt: Kundenzufriedenheit

Honda gewinnt zum zweiten Mal beim J.D. Power Report – Kundenzufriedenheit geht eben über alles. Bericht eines hart erarbeiteten Triumphes.

22 Lifestyle: München – pure Lebenslust

In München zelebriert man die schönen Dinge des Lebens und einen fast schon mediterranen Lebensstil. Biergartenkultur heißt das Zauberwort.



München. Pure Lebenslust:
Weißwurst, Knödel, Sterne ...

30 Offshore: Positive Bilanz

POWER OF DREAMS GERMANY kommt immer besser in Fahrt – und inzwischen auch aufs Podium. Ein Gespräch mit Team-Pressesprecher Olaf Ziegs.

32 Motorrad: Honda DN-01

2005 noch eine futuristische Studie – heute Realität: die DN-01. Das ebenso sensationelle wie alltagstaugliche Bike zeigt in einem Fahrbericht seine Talente.



Von allem das Beste:
Die DN-01 ist Motorrad und
Scooter zugleich.

34 Motorrad: Sanft und präzise

Nur keine Berührungängste! Honda präsentiert das weltweit erste elektronisch gesteuerte Combined ABS für Supersport-Motorräder.

38 Renaturierung Moore

Einst gruselig, heute wertvoll: Moore haben als CO₂-Senken globale Bedeutung – und müssen regional erhalten werden.

Honda for you

IMPRESSUM

Herausgeber
Honda Motor Europe (North) GmbH
Sprendlinger Landstraße 166
63069 Offenbach
Telefon 01805/202090
(0,14 €/Min. aus dem Festnetz
der Deutschen Telekom)
Mail info@honda.de
Internet www.honda.de

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Alexander Heintzel
und Jürgen Höpker-Seibert

Redaktion/Produktion
Heiko P. Wacker, Susanne Killmann,
Angelika Krause
Produktion: Ina C. Schleaf (Leitung)
Fotos: Honda Motor Europe (North) GmbH,
Werner Popp, Thorsten Weigl

Verlag/Anzeigen
tema m GmbH
Verlag und Medienhaus
Kreishausstraße 9
32051 Herford
Telefon 05221/177-177
Telefax 05221/177-199
Mail info@tema-m.com

Rechtliche Hinweise
Die Herausgeber übernehmen keine Haftung
für Irrtümer oder Fehler.
Alle Angaben sind bei Drucklegung (Aug. 2008)
gültig, doch behält sich der Herausgeber das
Recht auf Änderungen vor.

Honda for you erscheint vierteljährlich.
Einzelverkaufspreis 4,80 Euro.
Kostenfrei bei Zusendung im Auftrag des
Honda Händlers oder der Redaktion.

*Genießen Sie die Ruhe vor,
während und nach dem Sturm.*

*Die Straße entspannt erleben.
Der Honda **CR-V**.*



**299 € monatliche
Leasingrate.***

Mit dem Honda CR-V immer gelassen unterwegs sein: dank der kraftvollen i-CTDi®-Dieseltechnologie und umfangreicher Sicherheitsausstattung. Als erstes Auto seiner Klasse bietet der Honda CR-V das optionale präventive Fahrerassistenzsystem CMBS. Es erkennt bevorstehende Kollisionen und warnt den Fahrer. In Notfällen werden die Sicherheitsgurte gestrafft und das System bremst den Wagen automatisch ab. Aber der Honda CR-V bietet noch mehr: zum Beispiel das elektronische Stabilitätsprogramm VSA und den automatisch zuschaltenden Allradantrieb. Was sonst noch im Honda CR-V steckt, erfahren Sie am besten bei einer Probefahrt. Oder Sie informieren sich unter 01805/20 20 90** oder unter www.honda-crv.de



Honda ist
Gesamtsieger

der J.D. Power
Kundenzufriedenheits-
studie 2008.

J.D. POWER
AND ASSOCIATES

Details zur Studie
in AUTO TESTS 07/2008

* Ein Leasingangebot der Honda Bank für Privatkunden, gültig bis zum 30.09.2008, für den CR-V 2.2 i-CTDi® Comfort: 4.000 Euro Sonderzahlung, auch begleichbar durch Inzahlungnahme Ihres gebrauchten Fahrzeugs, wobei ein möglicher höherer Inzahlungnahmewert zu Gunsten einer noch niedrigeren monatlichen Leasingrate verwendet oder in bar ausgezahlt werden kann. 36 Monate Laufzeit, 30.000 km Gesamtfahrleistung, 299 Euro monatliche Rate, zzgl. Überführungskosten. ** 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilnetz. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1/außerorts 5,7/kombiniert 6,5. CO₂-Emission in g/km: 173, gemessen nach 1999/100/EG.

Accord

Außen schick



Tourer

– innen praktisch

Seit seinem Start im Juni sorgt der neue Honda Accord für Aufsehen. Immerhin setzt die sportliche Limousine ungewohnte optische Akzente, während die Messlatte in puncto Sicherheit und Umweltverträglichkeit erneut ein gutes Stück nach oben geschoben wurde. Am 6. September geht nun der Accord Tourer an den Start. Ebenso sicher wie die Limousine, ebenso umweltfreundlich – und doch mit einem ganz eigenen Stil. Denn der Lademeister pflegt den athletisch-markanten Auftritt. Frei nach dem Motto: innen praktisch, außen schick.



Das **äußerst gelungene Design**, das keine radikal neuen Wege geht, sondern charakteristische Elemente des bisherigen Tourer* weiterentwickelt, wurde bereits im Frühling mit dem „red dot award“ gewürdigt. Mit diesem zeichnete das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen den außergewöhnlichen Auftritt des neuen Honda aus, dessen Talente als praktischer Lademeister ein wenig im Verborgenen blühen.

Deutlich wird dies vor allem im Heckbereich. Dort dominieren nun deutlich ansprechendere und dynamischere Formen. „Bei der achten Generation des Accord wollten wir sicher stellen, dass der Tourer genauso sportlich-dynamisch ist wie die Limousine“, meint Hirofumi Shigeoka hierzu. Der Designchef des neuen Accord, dem seine Entwickler elegantere und schlankere Proportionen mit auf den Weg gaben, ist sichtlich stolz auf die besondere Form des Tourer, der mit seiner sanft abfallenden Dachlinie und den ansteigenden unteren Fensterkanten besticht sowie mit der gewölbten Heck-

scheibe, hinter der sich bis zu 1.252 Liter Ladevolumen und ein ebener Boden verbergen. Das ermöglicht sogar den Transport eines Mountainbikes – ohne Demontage der Räder. Eine serienmäßige Dachreling rundet das gefällige Gesamtbild des Tourer ab.

Limousine und Tourer teilen sich die komplett neu entwickelte Plattform, wobei etwa drei Viertel aller Komponenten bei beiden Modellen identisch sind. Auch beträgt der Radstand jetzt einheitlich 2.705 Millimeter,

Der neue Honda Accord. Entwickelt aus Leidenschaft

was bedeutet, dass die Limousine um 25 Millimeter zulegte, während der Radstand des neuen Tourer um 15 Millimeter reduziert wurde. Weil der Tourer jedoch zugleich in der Breite wuchs, wirkt er nun ungemein muskulös und athletisch. Zudem kommen die üppigeren Proportionen dem Innenraum zugute, der dominiert wird





Honda Accord Tourer

Sportlich-dynamisch wie die Limousine

von weichen Oberflächen, sorgfältig ausgesuchten Verkleidungsmaterialien und körpergerechten Sitzen mit exzellentem Komfort. Der elegante Luxus und das klare Innenraumdesign spiegeln dabei den sportlichen Charakter des Äußeren wider.

Sportlicher Charakter: Eleganter Luxus und klares Innenraumdesign

Diesem sportlichen Charakter verpflichtet sind auch die drei Motoren, wobei der neue Diesel mit zehn zusätzlichen Pferdestärken punktet sowie mit seinem druckvoll-kultivierten Charakter. Der 2,2-Liter-i-DTEC-Selbstzünder leistet 150 PS (110 kW), die bei 4.000 Touren anstehen, sowie ein maximales Drehmoment von 350 Newtonmetern. Zudem ist das maximale Drehmoment im gesamten Bereich zwischen 2.000 und 2.500 U/min abrufbar, was eine beeindruckende Elastizität mit sich bringt.

Etwas drehfreudiger sind die beiden Benziner: der gründlich überarbeitete 2-Liter-i-VTEC-Benziner leistet 156 PS (115 kW) bei 6.300 U/min, während der 2,4-

Liter-i-VTEC um elf PS und zehn Newtonmeter zulegte. Die Topmotorisierung stellt nun 201 PS (148 kW) bei 7.000 U/min zur Verfügung, sowie 234 Newtonmeter. Dass der Verbrauch der Aggregate trotz der gestiegenen Leistung gesenkt werden konnte, ist ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt des neuen Accord Tourer, der mit einem Sechsganggetriebe wie auch mit einer

* Verbrauchsangaben siehe Seite 9.





Accord Tourer: Schnittiger Lifestyle-Kombi

fünfstufigen Automatik erhältlich ist. Die Automatik, die ab Januar auch für den Diesel im Angebot ist, garantiert jedoch nicht nur für die wohl komfortabelste Art des Reisens, sondern bietet auch die Möglichkeit, aktiv in die Gangwahl einzugreifen – sportlich via Schaltwippe am Lenkrad oder sequentiell manuell, wenn sich der Wahlhebel auf Position „S“ befindet.

Mit seiner Agilität vermag der neue Accord Tourer selbst sportlich Ambitionierte zu überzeugen, wobei das deutlich leichtere Handling viele verschiedene Gründe hat, wie Katsumi Horikawa erklärt. „Durch wesentliche Änderungen im Fahrwerksbereich konnten wir im Vergleich zum Vorgänger in puncto Agilität, Fahrstabilität auch bei hohen Geschwindigkeiten und dem Komfort

große Schritte nach vorn machen“, fasst es der Projektschef zusammen. Der tiefer liegende Schwerpunkt, die breitere Spur, die neue Vorder- und Hinterradaufhängung sowie die wesentlich steifere Karosserie resultieren in einer überraschenden Dynamik – solcherart wird der neue Accord Tourer zu einem schnittigen Lifestyle-Kombi. Die sportliche Form und der sportliche Charakter gehen hier eine wunderbare Partnerschaft ein.

Bei aller Sportlichkeit wurde die Sicherheit zum Glück nicht vergessen, setzt doch das „Honda Advanced Safety Paket“ neue Maßstäbe. Die einzigartige Kombi-

* Verbrauchsangaben siehe Seite 9.



Der neue Accord Tourer.
Ein schnittiger Lifestyle-Kombi.
Die sportliche Form und der
sportliche Charakter gehen hier eine
wunderbare Partnerschaft ein.

■ Lilien-Carré: Shopping mit Flair

25.000 Quadratmeter für Handel und Gastronomie, 10.000 weitere für Büros und Hotel. Waren und Dienstleistungen in einem lichtdurchfluteten Areal unter einer Kuppel aus Stahl und Glas – auf dem Gelände des alten Wiesbadener Hauptpostamts ist eine „Stadt in der Stadt“ entstanden – das Lilien-Carré.

Ein stilvolles Ambiente für das Fotoshooting des neuen Accord Tourer.

Kunden finden im Lilien-Carré alles, was sie am liebsten kaufen: Modische Textilien und Schuhe, Geschenkartikel und Schmuck, Bücher sowie Handy- und Computerbedarf.

Für entspannende Pausen bieten sich zum Beispiel Espresso-Bar und Nudelhaus an.

Optimale Verkehrsanbindung und 1.200 Parkplätze machen das Carré zusätzlich attraktiv.

Als Konkurrenz zur Innenstadt sieht es der europaweit agierende Betreiber „Multi Development Corporation“ allerdings nicht. Ein Center mit Flair und gut durchdachtem Branchenmix, so seine Erfahrung, hält die Kaufkraft am Ort und gibt oftmals den Anstoß für die Revitalisierung der ganzen Stadt.

Info: www.lilien-carre.de





nation innovativer Assistenzsysteme – bestehend aus dem aktiven Spurhalteassistenten LKAS (Lane Keeping Assist System), dem Kollisionswarn- und Schutzsystem CMBS (Collision Mitigation Brake System) und der adaptiven Geschwindigkeitsregelung ACC (Adaptive Cruise Control) – ist optional für die Top-Ausstattung des 2.2-i-DTEC-Diesels und des 2.4-i-VTEC-Benziners erhältlich. „Durch die Kombination von drei innovativen Assistenzsystemen ergibt sich ein Höchstmaß an aktiver Sicherheit. Dies ist das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung sowie umfangreicher Praxistests“, erklärt Projektchef Katsumi Horikawa. „Die Zuverlässigkeit des Systems inklusive aller ihrer Komponenten ist stets gewährleistet. Während die Entwicklung der Hardware relativ schnell geht, hat sich die Phase der Erprobung über einen Zeitraum von über zehn Jahren erstreckt. Dafür bieten die Systeme aus meiner Sicht im Vergleich mit anderen Systemen heute das höchste Niveau,“ meint der japanische Ingenieur, der nicht zu erwähnen vergisst, dass die einzelnen System-Komponenten hervorragend mit den übrigen passiven Sicherheitssystemen harmonieren.

**Samstag, 6. September 2008:
Accord Tourer geht an den Start ...**

Harmonie auf der Ebene der Technik, Harmonie auf der Ebene der optischen und fühlbaren Wertigkeit – so geht der neue Accord Tourer am 6. September an den Start. Markant im Auftritt, sicher im Umgang und vorbildlich, wenn es um Sicherheit und Umweltschutz geht, setzt der schnittige Lademeister neue, ungewohnt prickelnde Akzente im D-Segment. Wer je behauptet hat, ein Kombi sei nur eine Limousine mit Rucksack, der sollte sich einmal eine Probefahrt im neuen Tourer gönnen. Er könnte eine positive Überraschung erleben ... «



Der neue Honda Accord Tourer

Markant im Auftritt

Verkaufsstart am 6. September 2008



■ Technische Daten

Honda Accord Tourer

Abmessungen:

Kombi mit fünf Sitzen

Länge/Breite/Höhe/Radstand:

4,75 Meter/1,84 Meter/1,47 Meter/2,71 Meter

Kofferraumvolumen: 395 – 1.252 Liter

Motorisierung:

2,2-Liter-i-DTEC-Diesel:

150 PS (110 kW) bei 4.000 U/min, max. Dreh-

moment 350 Nm bei 2.000 – 2.500 U/min,

0-100 km/h in 10 Sek., Höchstgeschwindigkeit

207 km/h,

Verbrauch auf 100 km: innerorts 7,5 Liter,

außerorts 4,9 Liter, kombiniert: 5,9 Liter,

CO₂-Emission: 155 g/km

2,0-Liter-i-VTEC:

156 PS (115 kW) bei 6.300 U/min, max. Dreh-

moment 192 Nm bei 4.100 – 5.000 U/min,

0-100 km/h in 9,8 – 11,2 Sek.,

Höchstgeschwindigkeit 210 – 212 km/h,

Verbrauch auf 100 km: innerorts 9,8 – 10,7 Liter,

außerorts 5,9 – 6,0 Liter, kombiniert: 7,3 – 7,7

Liter, CO₂-Emission: 173 – 183 g/km

2,4-Liter-i-VTEC:

201 PS (148 kW) bei 7.000 U/min, max. Dreh-

moment 234 Nm bei 4.300 – 4.400 U/min,

0-100 km/h in 8,4 – 10,2 Sek.,

Höchstgeschwindigkeit 222 km/h,

Verbrauch auf 100 km: innerorts 12,1 – 12,5 Liter,

außerorts 6,8 – 7,1 Liter, kombiniert: 8,9 – 9,0

Liter, CO₂-Emission: 211 – 215 g/km

Ausstattung (z. T. optional):

ABS mit EBD, sechs Airbags, Adaptive

elektrische Servolenkung EPS, aktiver Spur-

halteassistent LKAS, adaptive Geschwindig-

keitsregelung ACC, Notbremssystem CMBS,

Stabilisierungsprogramm VSA, Anhänger-

Stabilisierungsprogramm TSA.

Preise:

2,0-Liter-i-VTEC: ab 26.100 Euro;

2,4-Liter-i-VTEC: ab 34.600 Euro;

2,2-Liter-i-DTEC-Diesel: ab 29.975 Euro.

Mehr zum neuen Honda Accord Tourer

erfahren Sie im Internet unter www.honda.de

oder bei Ihrem Honda Partner.



Das Brennstoffzellenauto geht in Serie

Umweltfreundliche Mobilität beginnt lange vor dem Losfahren

Der 16. Juni 2008 wird in die Geschichte des Automobils eingehen, das ist sicher. Denn an diesem Tag lief im japanischen Tochigi das weltweit erste für den Alltagseinsatz konzipierte Brennstoffzellenfahrzeug vom Band. Fast 20 Jahre Entwicklung, unzählige Testkilometer und stetige Verbesserungsarbeiten resultieren an diesem Montag im FCX Clarity, mit dem eine neue, saubere Ära der Mobilität beginnt. So neu die Technologie jedoch ist, so wenig wissen viele Menschen über die Brennstofftechnik selbst. Im Gegensatz zur tatsächlichen Realisierung ist das Prinzip jedoch denkbar einfach.



Mit dem Brennstoffzellenauto FCX Clarity – hier der futuristisch anmutende Innenraum – begann am 16. Juni 2008 eine neue, saubere Ära der Mobilität.

Aus einem Tank fließt Wasserstoff in das Herz des Autos, den so genannten „Stack“, an dessen Entwicklung die Ingenieure lange arbeiten mussten, bis die effizienteste Technik gefunden war. Im Prinzip ist die Brennstoffzelle ein Energiewandler, der aus Wasserstoff und Luft elektrische Energie sowie Wärme erzeugt – aber ohne jegliche mechanischen Verluste, was hohe Wirkungsgrade von 60 Prozent möglich macht. Das ist beachtlich, denkt man an normale Benzinmotoren, die kaum je über 35 Prozent hinauskommen.

Für den Antrieb des Clarity werden mehrere Brennstoffzellen seriell zu einem Stapel – einem „Stack“ eben – vereint. Honda geht hier jedoch einen ganz eigenen Weg: Normalerweise fließen der Wasserstoff und das während des Prozesses entstehende Wasser in horizon-



In den USA können Privatkunden seit Juli das weltweit erste Serienfahrzeug mit Brennstoffzellen und Lithium-Ionen-Technik leasen.

taler Richtung. Honda hingegen setzt auf einen vertikalen Aufbau, damit das Wasser leichter abfließen kann. Dadurch baut der Stack kleiner, und ist doch effizienter. In den ebenso kompakten wie leistungsstarken „Honda V Flow Brennstoffzellen-Stack“ wird zusätzlich zum Wasserstoff noch Luftsauerstoff geleitet, der mit dem Wasserstoff reagiert, wobei elektrischer Strom entsteht, der in die Lithium-Ionen-Batterie eingespeist wird. Aus dieser Batterie wiederum wird der 136 PS (100 kW) starke Elektromotor bedient, der dann das Fahrzeug antreibt. So ist denn der FCX Clarity im Grunde nichts anderes als ein Elektroauto, könnte doch die Batterie theoretisch auch an der Steckdose aufgeladen werden.

Dies würde jedoch jedes Mal Stunden dauern – und außerdem wären selbst modernste Batterien nicht in der Lage, eine Reichweite von 450 Kilometern zu garantieren, die der Clarity mit den gerade einmal 4,1 Kilogramm Wasserstoff zurücklegen kann, der unter einem Druck von 350 bar mitgeführt wird. Wobei das mit den Batterien so nicht ganz stimmt – man könnte durchaus ein Fahrzeug alleine mit Batterien über 450 Kilometer fahren lassen. Nur wäre das Auto dann mehrere Tonnen schwer und weit jenseits aller Alltagstauglichkeit. Ein vergleichsweise kleiner Wasserstofftank ist hier der weitaus effizientere Speicher, kostet doch auch der Transport der Batterien wieder Energie.

Zudem – und das ist einer der wichtigsten Kritikpunkte an einem konventionellen Elektroauto – muss auch der Strom, der aus der Steckdose kommt, irgendwo produziert werden. Und so wird das Problem der Abgase meist nur verlagert. Für kleine, begrenzte Einsatzzwecke mag das durchaus sinnvoll sein – man denke nur an Naturschutz- oder Kurgebiete. Doch im größeren Rahmen betrachtet gibt es bessere Alternativen: eben die Brennstoffzellentechnik.

Natürlich könnte man nun einwenden, dass auch der Wasserstoff des Clarity irgendwo herkommen muss, und deshalb Emissionen verursacht. Das stimmt. Oder würde stimmen, hätten sich die Ingenieure von Honda nicht ihre Gedanken zu einer umfassend klimaneutralen Mobilität gemacht. Denn bei der Entwicklung des Clarity wurde zugleich die Frage des Kraftstoffs „geklärt“, der künftig dezentral in kleinen Energiestationen entstehen soll, die das Prinzip der Brennstoffzelle gleichsam umdrehen.

Während nämlich bei der Reaktion von Sauer- und Wasserstoff in der Brennstoffzelle elektrischer Strom fließt, kann man den Vorgang auch umkehren, indem man H_2O – ganz normales Wasser also – mittels Elektrizität in seine Bestandteile zerlegt. Denn Wasserstoff kommt auf der Erde nicht in reiner, molekularer Form vor. Experten sprechen in diesem Zusammenhang von



Elegant und modern: Interieur und Cockpit im Brennstoffzellenfahrzeug FCX Clarity.



Im Honda Automobile New Model Center in Tochigi wurde die weltweit erste, speziell auf Brennstoffzellen ausgerichtete Fertigungsstraße erstellt. Bild oben zeigt den finalen Check des Brennstoffzellenfahrzeugs.

FCX Clarity: Eine klare Sache Neue Perspektiven für Mobilität der Zukunft

„Elektrolyse“. Der Wasserstoff wird gesammelt, komprimiert und in einem Tank zwischengelagert, bis das Auto zum nächsten Tankstopp vorfährt.

Der Strom für den Betrieb der Wasserstoffgewinnung wiederum stammt aus hocheffizienten Solarzellen, die oberhalb der Energiestation montiert sind. Auch um diesen Aspekt kümmert sich Honda – was zur Gründung einer eigenen Fabrik für Dünnschicht-Solarzellen führte, die seit vergangem Jahr in Japan Photovoltaik-Paneele baut, und damit das Fundament legt für eine wirklich umweltfreundliche Mobilität.

Die Kraft der Sonne liefert den Strom zur Gewinnung des Wasserstoffs, der wiederum in der Brennstoffzelle mit Sauerstoffatomen reagiert, und so die Energie für den Antrieb liefert. Am Ende bleibt: Wasser, genauer gesagt Wasserdampf. Die einzige „Emission“, die dem Clarity entweicht, und schon mitunter zur irrigen Annahme geführt hat, in einem Brennstoffzellenauto würde der Wasserstoff tatsächlich „verbrannt“, wie Benzin oder Diesel in einem Hubkolbenmotor verbrannt werden. Dem ist jedoch nicht so – eine Verbrennung im herkömmlichen Sinne findet in der Brennstoffzelle nicht statt. Das ist um so bemerkenswerter angesichts der Tatsache, dass Honda der weltgrößte Motorenhersteller ist. Dass ausgerechnet hier neue Wege in der Antriebstechnik gegangen werden, unterstreicht das Verantwortungsbewusstsein der japanischen Traditionsmarke.

Gebaut wird der FCX Clarity im „Honda Automobile New Model Center“ in Tochigi. Dort wurde Mitte Juni die neue, speziell auf Brennstoffzellen ausgerichtete Fertigungsstraße in Betrieb genommen. Denn beim Bau gibt es dann doch einige Besonderheiten und einmalige Produktionsprozesse wie die Installation des Brennstoffzellen-Stack oder des stabilen Wasserstofftanks. Honda produziert, ebenfalls in Tochigi, alle Brennstoffzellen-Stacks selbst. Zur Herstellung der Brennstoffzellen wurden spezielle, automatische Anlagen selbst konzipiert, die jene Qualität und höchste Präzision sicherstellen, die für die Herstellung der Brennstoffzellen-Stacks aus jeweils mehreren hundert Zellen notwendig sind. Man darf nicht vergessen, dass die Technologie noch immer an ihrem Anfang steht, und höchste Präzision unabdingbar ist, soll doch die neue Form der Mobilität nicht nur umweltfreundlich, sondern auch zuverlässig und vollkommen alltagstauglich sein.



Höchste Präzision ist bei der Installation des stabilen Wasserstofftanks gefordert.



Filmproduzent Ron Yerxa (r.) erhält symbolisch den Schlüssel für den FCX Clarity von Takeo Fukui, Präsident und CEO der Honda Motor Co.



Takeo Fukui „chauffiert“ die Erstbesitzer des FCX Clarity, Ron Yerxa, Laura Griffiths und John Spallino.

Der FCX Clarity wird zunächst als preisgünstiges Leasingfahrzeug auf den Markt kommen: die ersten Modelle werden in den USA im Juli und in Japan im Herbst übergeben. Zu den Premierenkunden gehören die Filmschauspielerin Jamie Lee Curtis, der Filmproduzent Ron Yerxa sowie John Spallino, der bereits 2005 mit dem Vorgänger des FCX Clarity der weltweit erste Privatkunde eines Brennstoffzellenfahrzeugs war, und mit seinen Erfahrungen aus dem Alltagseinsatz wertvolle Entwicklungsratschläge geben konnte.

Der Leasing-Zeitraum beträgt drei Jahre bei einer Monatsrate von 600 US-Dollar, was derzeit knapp 390 Euro entspricht – inklusive Wartung und Kaskoversicherung. Geplant sind für Japan und die USA im ersten Jahr die Auslieferung einiger Dutzend und in den kommenden drei Jahren insgesamt rund 200 Fahrzeuge. Darüber hinaus wurde der FCX Clarity im Juli auf dem dies-

jährigen G8-Gipfel im japanischen Toyako als Hondas Beitrag moderner Umwelttechnologien vorgestellt. Im Gegensatz zu manchen anderen cleveren Ideen wird der Clarity zu diesem Zeitpunkt jedoch schon ein echtes

Jamie Lee Curtis eine der ersten Privatkunden des FCX Clarity

Serienfahrzeug sein. In kleinen Stückzahlen zwar noch, das sei nicht verschwiegen. Doch auch aus bescheidenen Anfängen kann sich Großes entwickeln. Es ist spannend, Zeuge dieser Entwicklung sein zu dürfen, den Beginn einer neuen Ära der Mobilität mit eigenen Augen sehen zu können. ◀



Moderne Schweißtechnik in der neuen Produktionsstraße im New Model Center in Tochigi.



Unter der Motorhaube sieht der FCX eigentlich aus wie jedes andere Fahrzeug ...



Seitdem der Jazz vor sieben Jahren auf dem japanischen Markt debütierte, schwang sich das pfiffige Auto zum erfolgreichsten Kleinwagen der Marke auf. Mehr als zwei Millionen verkaufte Fahrzeuge in 115 Ländern sprechen eine deutliche Sprache – die clevere Raumaufteilung und der erstaunlich geringe Wertverlust sind eben rund um den Globus die besten Argumente für ein gutes Auto. Es geht jedoch noch besser ...

Da ist Musik drin: Der neue Honda Jazz



Dank seiner transparenten Rundumsicht lässt sich der neue Jazz noch spielender im dichten Stadtgewühl oder beim Einparken manövrieren.

Denn im Oktober wird die zweite Generation des wendigen Stadtflyters präsentiert. In Paris, auf der Mondial de l'Automobile 2008, feiert das neue Modell seine Europapremiere. Die Stadt an der Seine ist die ideale Bühne für den Jazz, der seine Talente in den engen Gassen der französischen Metropole perfekt ausspielen kann. Wer je versucht hat, am Montmartre oder im Maraisviertel einen Park-

Wendig wie der „Alte“ und noch übersichtlicher ...

platz zu finden, der sehnt sich nach einem kompakten Gefährt wie dem neuen Jazz, der zwar in seinen Abmessungen ein wenig zulegen konnte, mit einer Länge von 3.900 Millimetern aber immer noch das ideale Stadtfahrzeug darstellt.

Dabei nimmt er eine Sonderstellung zwischen den größeren Kleinwagen und kleineren Kompakt-Vans ein. Im Gegensatz zu Letzteren zeichnet sich der neue Jazz indes nicht durch sinnlose, in der



Praxis kaum genutzte Verstellmöglichkeiten des „Mobiliars“ aus – sondern bietet statt dessen genau jene Variationsmöglichkeiten, die im Alltag tatsächlich von Nutzen sind.

So bietet der „Lade-Modus“ eine ebene Fläche von mehr als 1,7 Metern – das reicht für drei Mountainbikes mit eingebauten 26-Zoll-Rädern. Im „Lang-Modus“ sind die Platzverhältnisse gar noch großzügiger. Wird der Beifahrersitz ganz nach vorn geschoben und dessen Rückenlehne umgeklappt, können Gegenstände bis zu

einer Länge von 2,4 Metern verstaut werden. Im „Hoch-Modus“ hingegen werden die Sitzflächen der Rücksitze parallel zu den Rückenlehnen aufgestellt. In dieser, einem Kinositz ähnlichen Konfiguration entsteht neben dem eigentlichen Kofferraum eine weitere Ladefläche zwischen

Ungeahnte Flexibilität im Gepäckraum ...

den Vorder- und Rücksitzen. Durch die weit öffnenden Fondtüren können Gepäckstücke mit einer Höhe von bis 1,2 Metern

Höhe verstaut werden. Zudem befindet sich unter dem linken Rücksitz auch noch ein „geheimes“ Staufach.

Möglich wurden die vielen Innenraumtalente und das gewaltige Kofferraumvolumen von bis zu 428 Litern – nach VDA – durch die moderat größeren Abmessungen. Die ändern jedoch nichts am vorbildlich kleinen Wendekreis von nur 10,1 Metern. Im Gegenteil lässt sich der neue Jazz wegen der verbesserten Sichtverhältnisse sogar noch spielerischer im dichten Stadtgewühl und in enge Parkbuchten





Hochwertiger Innenraum und ein funktionelles Cockpit – im neuen Jazz fühlen sich Fahrer und Passagiere wirklich wohl.

Variabel und praktisch: Ungeahnte Flexibilität im Gepäckraum des neuen Honda Jazz.

Der neue Honda Jazz Das Schweizer Taschenmesser für die Stadt

manövrieren. Dies verdankt sich auch der nach vorne gerückten Fahrgastzelle, die wunderbar mit der fließenden Form harmoniert. Von der Seite betrachtet verläuft eine Linie vom vorderen Stoßfänger, über Motorhaube und die groß dimensionierte Frontscheibe und das Dach bis zum Heck. Die Frontpartie des Jazz, wiederum ein freundliches Gesicht, weist als prägende Elemente große, bis in die Flanken reichende Scheinwerfer auf, die vom seitlich nach

oben geführten Stoßfänger und einem sportlichen Wabengrill akzentuiert werden. Dadurch wirkt der neue Jazz modern, frisch – und auch ein kleines bisschen frech. Das steht im gut.

„Evolution statt Revolution lautete unser Credo“, meint Makoto Iwaki, verantwortlicher Chefdesigner des neuen Jazz – und ergänzt: „Dass dieser Jazz auf den ersten Blick als Nachfolger der ersten, überaus

erfolgreichen Generation identifizierbar ist, war also beabsichtigt. Und das, obwohl nahezu kein Teil identisch ist.“ Man könnte auch sagen: Weil der Jazz so grundlegend neu ist, ist er mit seinen tollen Talenten ganz der Alte geblieben. Schöne Aussichten also für den neuen kleinen Honda, der im November 2008 bei uns auf den Markt kommt. Mehr dazu im nächsten Heft. «

Mehr Platz,
eine nochmals
gesteigerte
Funktionalität,
leistungsfähigere
und dennoch
sparsame
Motoren unter-
streichen den
praktischen
Charakter des
Jazz. Dazu
begeistert er mit
einem modernen
und frischen
Design.





Aerodynamischer Star in England enthüllt

Honda präsentiert emissionsarme Roadster-Studie

„Dieses Auto schneidet durch die Luft wie ein heißes Messer durch die Butter“, mag manch Besucher der diesjährigen „British International Motor Show“ beim Anblick der Roadster-Designstudie OSM gedacht haben. Immerhin verbindet das „Open Study Model“ die aufregenden Fahreigenschaften eines reinrassigen, zweisitzigen Roadsters mit effizienter und emissionsarmer Motorentechnologie sowie einem möglichst geringen Gewicht.

Die am 22. Juli enthüllte Studie hat eine aerodynamische Form, die zusammen mit den 16-zölligen Alu-Felgen den Luftwiderstand minimiert. Das breite, abfallende

„Open Study Model“ aus dem Designstudio bei Honda R&D

Heck nimmt die Formensprache der hinteren Leuchtenleiste auf, die sich über die ganze hintere Partie des Fahrzeugs erstreckt. An der Front hingegen dominieren der große, tief sitzende Frontgrill und die lang gezogenen, schmalen Scheinwerfer, die sich vom Grill bis zu den Radhäusern strecken, und der Studie eine bislang ungekannte optische Dynamik verleihen.

Entworfen und umgesetzt wurde die Designstudie bei Honda R&D in Offenbach – somit stellt sie das jüngste Beispiel der Arbeit junger Talente aus den europäischen Designstudios dar. Bereits das Small Hybrid Sports Concept, das auf dem



letztjährigen Genfer Auto-Salon seine Premiere feierte, sowie das auf der IAA 2007 präsentierte Accord Tourer Concept stammen aus der Offenbacher Ideen-Schmiede.

Zwar ist das OSM eine reine Designstudie – derzeit bestehen keine Pläne, diese in Produktion gehen zu lassen. Jedoch wurden während der Messe Kundenbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse in zukünftige Entwicklungen einfließen können.

Weitere Messe-Highlights: FCX Clarity und CR-Z

Und dass die Zukunft zuweilen schneller beginnt als gedacht, das bewiesen die weiteren Highlights des Messeauftritts von Honda, sorgten doch das bereits in Kleinserie produzierte Brennstoffzellenfahrzeug FCX Clarity sowie die Hybrid-Sportwagenstudie CR-Z für weitere Aufmerksamkeit. Zugleich stellten die beiden Autos den besten Beweis dafür dar, dass umweltschonende Mobilität durchaus rassistisch sein kann. «





* Details zur Studie in
AUTO TESTS 07/2008.

Seitdem die renommierte Zufriedenheitsstudie von J.D. Power auch in Deutschland durchgeführt wird, hat sie sich als anerkanntes Qualitätsmerkmal durchgesetzt. Knallhart werden die Stärken und Schwächen einzelner Automobilhersteller aufgezeigt. Entsprechend groß war die Freude bei Honda, als im Sommer 2007 erstmals der Spitzenplatz errungen werden konnte. Nun wurde das Meisterstück wiederholt: Honda belegt zum zweiten Mal Platz 1 der Studie in puncto Kundenzufriedenheit.

„Meisterstück“ wiederholt!

Honda belegt erneut Platz 1 der Gesamtwertung der J.D. Power Studie

Bereits im Juli 2007 hatte die Studie für strahlende Gesichter gesorgt. Doch zurücklehnen wollte sich deshalb niemand, wie Elmar Paltian versicherte. „Auf den Lorbeeren wird sich bei Honda niemand ausruhen“, meinte der Vizepräsident der Honda Motor Europe (North) GmbH vor einem Jahr. „Ganz im Gegenteil! Ich verspreche Ihnen, dass wir die Bewertung als Ansporn verstehen, unsere Leistung in allen Bereichen noch

weiter zu steigern. Immerhin gibt es auch im nächsten Jahr wieder eine Studie – und wir hätten nichts dagegen, erneut auf dem ersten Platz zu landen“, betonte Elmar Paltian lächelnd.

Die Befragung basiert auf einer Vielzahl von Faktoren wie der Zuverlässigkeit der Autos oder der Qualität, den immer mehr in den Fokus rückenden Unterhaltskosten



Ein ganz großer Kleiner: der Honda Jazz fährt in Sachen Kundenzufriedenheit ganz nach vorne – auf Platz eins!



Auf Platz zwei in seiner Klasse in der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie 2008: der Honda CR-V.

oder auch dem Design. Angesichts der Vielzahl der Einzelkriterien müssen die Hersteller ihre Hausaufgaben in den verschiedensten Bereichen gemacht haben, soll ein gutes Gesamtergebnis anvisiert werden. Über Sieg und Niederlage bestimmen dürfen dann rund 20.000 repräsentativ ausgewählte Autobesitzer, die schriftlich gebeten werden, mittels Fragebogen abzustimmen.

Hierbei wird jedoch auf eine möglichst große Stichhaltigkeit Wert gelegt, wie die durchschnittliche jährliche Fahrleistung von etwa 30.000 Kilometern beweist. Aussagekräftige Resultate brauchen eine solide statistische Basis – und die ist mit zusammengerechneten 600 Millionen Kilometern Autoerfahrung durchaus gegeben. Das unabhängige Marktforschungsinstitut „J.D. Power and Associates“ gibt sich mit der Studie traditionell größte

Mühe: das gilt für den US-amerikanischen Markt wie auch für Deutschland, wo die Studie seit 2002 durchgeführt wird.

Allerdings handelt es sich beim J.D. Power Report nicht um einen Wettbewerb der neusten Modelle – alleine schon die gefahrenen Kilometer wären zu gering für aussagekräftige Platzierungen. Stattdessen wurden nur

Umfrage: Honda behauptet seine Führungsposition ganz souverän ...

Fahrzeuge berücksichtigt, die zwischen dem 1. Januar 2005 und dem 31. Dezember 2006 zugelassen wurden – inklusive eventueller Facelifts.



Gratulation: der Honda Civic führt die Rangliste in der Kompaktklasse an – und erfüllt die Erwartungen der Käufer am besten ...



„Silbermedaille“ für den Honda Accord in seinem Segment und zugleich bestbewertetes Fahrzeug im Bereich Fahrzeuganmutung.



Der Beste in seinem Segment: der Honda Jazz.

Es ist jedoch nicht nur damit getan, gute Autos zu bauen, betonte Elmar Paltian nach der Bekanntgabe der aktuellen Ergebnisse. „Zu sehr gut bewerteten Produkten gehört untrennbar ein exzellenter Service – und deshalb ist es nicht nur toll, dass wir mit insgesamt vier Modellen herausragend abgeschnitten haben. Der erneute erste Platz in der Gesamtwertung der diesjährigen Studie zeigt, dass unsere Bemühungen der letzten Jahre um das Wohl der Kunden nachhaltig Wirkung zeigen. Besonders stolz macht uns deshalb auch der Sieg im Bereich Zufriedenheit mit dem Service“, fasste es der strahlende Vizepräsident zusammen. Immerhin belegte Honda sowohl bei den Bewer-

tungskriterien „Fahrzeugannahme“ als auch bei der „Leistung der Serviceberater“ jeweils den ersten Platz, während in den Bereichen „Serviceannahme“, „Servicequalität“ und „Händlerbetrieb“ der zweite Platz errungen wurde.

Ihren Beitrag zum exzellenten Gesamtergebnis leisteten natürlich auch die einzelnen Autos, belegten doch der Jazz und der Civic in ihren Segmenten den ersten Platz. Auf den zweiten Rang im Umfeld ihrer Wettbewerber führen die Modelle Accord und CR-V, während der Accord darüber hinaus in der Kategorie Fahrzeuganmutung brillierte, und selbst Wettbewerbsmodelle so-

**Zufriedenheitsrangliste:
Die Automobil-Hersteller
im Überblick**

1. Platz	Honda
2. Platz	BMW
3. Platz	Toyota
4. Platz	Audi
5. Platz	Mazda
6. Platz	Daihatsu
7. Platz	Mercedes-Benz
8. Platz	Skoda
9. Platz	Volvo
10. Platz	Nissan
11. Platz	Mitsubishi
12. Platz	Opel
12. Platz	Volkswagen



J.D. Power Report 2008: der Honda CR-V mischt erneut vorne mit ...



Auf der Welle des Erfolgs: der Honda Civic leistete seinen Beitrag zum exzellenten Gesamtergebnis der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie.

genannter Premium-Hersteller auf die Ränge verwies. Und wenn hier vom Accord die Rede ist, dann ist das Vorgängermodell gemeint – und nicht der neue Accord, der erst diesen Sommer an den Start ging, beziehungsweise im Falle des Tourer* erst in diesen Tagen an den Start gehen wird. Bevor er in der Studie auftaucht, sind noch einige hunderttausend Kilometer zu fahren ...

„Wir sind jedoch zuversichtlich, auch im kommenden Jahr vorne dabei zu sein“, ist sich Elmar Paltian sicher – ohne zu vergessen, wem die phantastische „Titelverteidigung“ zu verdanken ist. „Unseren Kunden natürlich, denen ich für ihr Vertrauen und die positiven Bewertun-

Meisterstück als Ansporn Dank an Kunden für das Vertrauen

gen danken möchte“, resümiert der Vizepräsident. „Ich kann zugleich aber auch versprechen, dass wir weiter daran arbeiten werden, die an uns gestellten Erwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen.“ Ein Sieg ist eben nicht nur Lohn großer Mühen, sondern auch bester Ansporn für die Zukunft. «

* Verbrauchsangaben Honda Accord Tourer siehe Seite 9



Rang zwei in der Kategorie Kundenzufriedenheit: der Honda Accord.

Die Bayern erfüllt es mit Stolz, bei Bewohnern anderer Landesteile kommt gelegentlich doch etwas Neid auf: München steht immer blendend da, wenn es um Beschäftigungsquoten und Kaufkraft, ums Geldverdienen und Geldausgeben geht. Doch bei aller Strebsamkeit haben die Münchner nie den Sinn fürs Gemütliche verloren – in München zelebriert man die schönen Dinge des Lebens und einen fast schon mediterranen Lebensstil. Biergartenkultur heißt das Zauberwort.

München.

Die pure Lebenslust





Am Brunnen vor dem Karlstor verabreden sich die Münchner gern, Prachtboulevards wie die Ludwigstraße spiegeln bayrisches Selbstbewusstsein – und die Altstadt lädt zum autofreien Bummel ein.

Die Sommersonne steht an einem tadellos weiß-blauen Himmel und die Blaskapelle im ersten Stock des Chinesischen Turms setzt zum nächsten Ständchen an. An den langen Holztischen unter den dichten Blätterdächern sitzen Büromenschen und Studenten, Paare und Singles, Junge und Alte, Touristen und bayrische Originale. Die einen plaudern, die anderen flirten, lesen oder träumen vor sich hin. Alle aber genießen das süße Nichtstun und dazu zumeist ein frisch gezapftes Helles aus dem dicken Henkelglas. Biergartenkultur – das ist ein anderes Wort für Lebensfreude, für Sommertage auf Münchner Art.

Der Biergarten am Chinesischen Turm ist der berühmteste der Stadt – auch weil er so wunderschön mitten im Englischen Garten liegt. Münchens Stadtpark wurde Ende des 18. Jahrhunderts unter Kurfürst Karl Theodor angelegt und die Münchener werden es ihm wohl ewig danken. Das fünf Kilometer lange und bis zu einem Kilometer breite Grünland liegt heute mitten in der Stadt und erfreut nicht nur Spaziergänger und Sonnenanbeter. An Monopteros-Tempel im Park treffen sich junge Leute aus aller Welt. Da wird getrommelt, geschrömmelt, geklampft. Auf der Wiese davor promenieren stolze Hundebesitzer mit ihren „Zamperln“ und tauschen Erfahrungen aus. Der Eisbach, der so temperamentvoll durch den riesigen Stadtgarten rauscht, ist Surfer-Treff. Die tollkühnen Brettkünste auf dem wilden Wasser sind nicht ungefährlich und daher verboten. Aber das erhöht bekanntlich den Reiz.

Am Abend rücken andere Münchner Schauplätze in den Vordergrund. Das Szene-Völkchen zieht es in die schicken Restaurants, in die Cocktailbars und Nacht-

cafés. Die angesagten Locations sind nicht nur Treffpunkt, sondern Laufstege und Bühnen, auf denen sich die Schönen und Wichtigen der Isarmetropole präsentieren. Designerkleidchen, Edelhandtasche, High-Heels und etliche Karat im Ohr sind die unentbehrlichen Begleiter für „Sie“. Designer-Jeans, teures Sakko, elegante Schuhe und teure Sonnenbrille muss „Mann“ in München haben, wenn er bei den Beautys punkten will – und bei den Türstehern, die über Zutrittsrechte in der Nobel-Diskotheek „P1“ und anderen Edelschuppen entscheiden.

München auf Müßiggang und heiße Party Nächte zu reduzieren, wäre natürlich genauso absurd wie die Alpen am Hofbräuhaus zu suchen. München ist Hightech-Bastion, Medienmetropole, Kongressstadt und Touristenmagnet. Hier wird richtig Geld verdient. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hat München seit Jahren die höchste Beschäftigungsdichte in Deutschland und führt mit einer Kaufkraft von 26.300 Euro je Einwohner die Rangliste der deutschen Großstädte an.

In diesem Jahr feiert die bayrische Boomtown ihren 850. Geburtstag. Aus diesem Grund gibt es überall in der Stadt kleine Feste und Veranstaltungen unter freiem Himmel. Wer zum ersten Mal in der Isarmetropole ist, beginnt seinen Bummel am besten am Karlsplatz. Das Karlstor mit seinen drei Bögen ist der Eingang zur Neuhauser Straße und zur Fußgängerzone, die mitten durch die Altstadt führt. Zur Frauenkirche, zum pompösen Neuen Rathaus am Marienplatz und zu den kulinarischen Verführungen des Viktualienmarkts. Mittags um zwölf zieht das Glockenspiel im 80 Meter hohen Rathhausturm das Interesse der Passanten auf

sich. Die Figuren, die sich zu den Glockenschlägen drehen, erzählen von zwei Großereignissen, die sich im 16. Jahrhundert auf dem Marienplatz zugetragen haben. Ein Turnier anlässlich der Hochzeit eines Bayernherzogs und der „Schäfflertanz“. Dieses Tanzspektakel im Freien wurde im Pestjahr 1517 veranstaltet, um die Bevölkerung zu beruhigen, die sich wegen der tödlichen Epidemie kaum mehr auf die Straße wagte.

Wer über die nötige Kondition verfügt, sollte die 306 Treppenstufen des „Alten Peter“ in Angriff nehmen. Das Panorama vom Turm der Peterkirche lohnt die Mühe allemal. Auf der Südseite reicht der Blick bis zu den Alpen. Schaut man nach Nordosten, fällt sofort das üppige Grün des Englischen Gartens ins Auge. In unmittelbarer Nähe liegt die „Herzkammer Bayerns“, die Residenz, die ein halbes Jahrtausend Sitz seiner Herrscher war. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs hat die Landesregierung gigantische Summen in die Restaurierung investiert. Schon wegen der Anhäufung von höfischen Kostbarkeiten sollte man die Residenz einmal von innen gesehen haben.

Die Machtzentrale der Moderne haben die Münchner in unmittelbarer Nähe zur alten Residenz errichtet. Die Staatskanzlei liegt zwischen dem barocken Hofgarten

und dem Altstadtring. Der wurde an dieser Stelle nach Franz-Josef Strauß benannt. Das bayrische Urgestein war zehn Jahre lang bayrischer Ministerpräsident. Zuvor hatte der wortgewaltige Bayer verschiedene Ministerämter bekleidet und in der politischen Landschaft der jungen Bundesrepublik kräftig mitgemischt.

Münchens Prachtboulevard Nummer eins ist die Maximilianstraße. Mit ihren Arkadengängen und den schmucken Renaissancefassaden versprüht sie fran-



Sehenswertes

Englischer Garten: New York hat seinen Central Park, London den Hyde Park und München seinen – viel größeren – Englischen Garten. Zu den beliebten Treffpunkten auf dem über vier Quadratkilometer großen Areal gehören die Biergärten am Chinesischen Turm und am Kleinhesseloher See und der Aumeister, ein rustikales Jägerwirthaus. Nächliche Spaziergänge durch den Park können leider gefährlich werden.

Frauenkirche: Die Türme mit den grünen Hauben sieht man schon von Weitem. Zu verdanken ist dies einem alten Recht, wonach der Blick auf das berühmte Wahrzeichen nicht

verbaut werden darf. Innen finden sich zahlreiche Kostbarkeiten, darunter ein kaiserliches Prunkdenkmal. Sagen ranken sich um den schwarzen Fußabdruck im Eingangsbereich, den der Teufel hinterlassen haben soll. Ein Lift befördert Besucher auf den Südturm. Von April bis Oktober täglich zwischen 10 und 17 Uhr; Frauenplatz 1.

Viktualienmarkt: Münchens ältesten und größten Lebensmittelmarkt muss man einfach mal gesehen haben. Feinste Trüffel, exotischste Früchte, Wurst und Fleischspezialitäten – alles ganz frisch und nicht gerade preiswert ...

Ludwigstraße: Von der Feldherrenhalle bis hinauf zum Siegestor – der imposante Boulevard wurde einst angelegt, um Macht und Größe des Königreichs Bayern Ausdruck zu verleihen. Heute radeln hier smarte Anzugträger entspannt ins Büro. Für eine Mußestündchen im Grünen bietet sich der idyllische Hofgarten am Südende der Straße an.

Museen

Residenzmuseum: Die „Herzkammer Bayerns“ beherbergt jede Menge Kostbarkeiten, darunter das Porzellankabinett, einen opulent geschmückten Festsaal, in dem heute

noch die großen Empfänge des Ministerpräsidenten abgehalten werden und das Spiegelkabinett. Von April bis Oktober täglich 9 bis 18 Uhr, sonst 10 bis 16 Uhr; Max-Joseph-Platz 3.

Deutsches Museum: Mit seinen 17.000 Objekten gehört das 1903 gegründete Haus zu den größten technisch-naturwissenschaftlichen Museen weltweit. Besonders interessant sind die Schifffahrts- und Luftschifffahrtshallen sowie das Bergwerk im Untergeschoss. Täglich 9 bis 17 Uhr; Museumsinsel 1. Die Flugwerft Schleißheim ist ein Ableger des Museums, Besucher können sich am Flugsimulator ausprobieren. Täglich 9 bis 17 Uhr; Effnerstraße 18.

Pinakothek der Moderne: Das 2002 eingeweihte Haus führt das Ranking der Münchner Kunsthallen an. Auf 12.000 Quadratmetern werden die wichtigsten Strömungen präsentiert, die das 20. Jahrhundert in Sachen Malerei, Grafik, Design und Architektur hervorgebracht hat. Täglich außer montags 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr; Barer Straße 40.

Valentin-Karlstadt-Museum: Im Isartorturm hat Münchens lustigstes Museum seinen Sitz. Es ist dem Komiker und Kabarettisten Karl Valentin gewidmet und präsentiert so skurrile Exponate wie den Nagel, an den Valentin seinen bürgerlichen Beruf hängte, als er sich für



Am Alten Rathaus vorbei und man ist auf dem Viktualienmarkt. Dort trifft man Münchens Feinschmecker – und auch so manches Original.

zösische Eleganz und italienisches Flair zugleich. Hier liegen die teuersten Boutiquen der Stadt. Hier residieren Star-Friseure und Edel-Juweliere, und die Kundschaft entspannt sich vor, nach oder zwischen den kleinen Besorgungen bei Schampus oder Latte macchiato am liebsten in einem der schicken Frischluft-Cafés.

Wenn der Sommer zur Neige geht, steht den Münchnern alljährlich ein Mega-Event ins Haus. Mit dem Ausruf „o'gzapft is“ eröffnet der Oberbürgermeister immer am vorletzten Samstag im September das traditionsreiche Oktoberfest. Drei Wochen lang strömen dann Millionen

Besucher aus aller Welt auf die Theresienwiese, um kollektive Bierseeligkeit zu erleben und neue Verzehrrekorde aufzustellen. Ein reines Touristenspektakel ist das Oktoberfest deswegen noch lange nicht. Waschechte Bayern holen Dirndl oder Lederhose aus dem Schrank und gehen – am liebsten unter der Woche – auf die Wiesen. In etlichen Firmen gehört ein gemeinsamer Oktoberfestbummel zu den festen Gepflogenheiten. Dass an den langen Biergartentischen schon so manches lukrative Projekt mit kräftigem Handschlag besiegelt wurde, ist wohl auch ein Geheimnis des bayrischen Erfolgs. «

die Kunst entschied. Eine eigene Abteilung wurde für Valentins Spielpartnerin Liesl Karstadt eingerichtet. Täglich außer mittwochs und donnerstags 11 bis 18 Uhr, sonntags ab 10 Uhr; Tal 43.

Übernachten

Bayrischer Hof: In der Nobelherberge am Promenadenplatz checkt man ein, wenn Geld keine Rolle spielt. Den luxuriösen Wellnessbereich können auch externe Gäste nutzen. Einzelzimmer ab 211 Euro, Doppelzimmer ab 269 Euro, Juniorsuiten ab 488 Euro pro Nacht. Telefon (089) 212 00; Promenadenplatz 2.

Hotel Blauer Bock: Kleines Hotel in direkter Nachbarschaft zum Viktualienmarkt, freundliches Ambiente zu freundlichen Preisen; EZ ab 64 Euro, DZ ab 100 Euro, während des Oktoberfestes wird wie in vielen Häusern ein Aufschlag verlangt; Sebastiansplatz 9, Telefon (089) 23 71 80.

Einkaufen

Lederhos'n Macherei: Der kleine Laden in der Nähe des Hofbräuhauses verkauft alpenländische Lederhosen und Dirndl, die in der

eigenen Werkstatt nach Originalvorlagen und Schnitten gefertigt werden. Auch Einzelanfertigungen nach Sonderwünschen sind möglich, Bräuhausstrasse 8; Telefon (089) 216 668 86.

Dallmayr: Das Delikatessenhaus, in dem charmante Damen mit adretten weißen Schürzen Kaffeebohnen abwägen und Frischgemahlene in Tüten füllen, kennt jeder aus der Fernsehwerbung. Doch das Dallmayer-Universum bietet noch viel mehr. Zum Beispiel frische Trüffelbutter und feine Tafelspitzsülze, Flusskrebse, raffinierte Pralinen- und Schokoladenkreationen. Montag bis Samstag 9.30 bis 19 Uhr, Dienenstrasse 14, Telefon (089) 21 35 0.



Manufactum: Schönes und Nützliches für Küche, Haus und Garten, fürs Kinderzimmer, fürs Büro – im Manufactum-Warenhaus gibt's die soliden Klassiker, die einfach unübertroffen sind. Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr, samstags bis 18 Uhr, Dienenstraße 12, Telefon (089) 235 45 900.

Ausgehen

Bar und Restaurant Lenbach: Das Lenbach gehört definitiv zu den angesagtesten Event-Locations in ganz München. Perfekt durchgestylt wurde das herrschaftliche Altbau-Ambiente mit Bar- und Restaurantbereich vom britischen Star Designer Sir Terence Conran. Hier soll schon Heike Makatsch mit Hugh Grant geturtelt haben, hier speisten Mick Jagger und Nicole Kidman und Andrew Lloyd Webber feierte Premiere; Montag bis Donnerstag 14 bis 1 Uhr, Freitag bis 3 Uhr, Samstag 11 bis 3 Uhr; Ottostrasse 6; Telefon 54 91 300.

Lach & Schießgesellschaft: Das Kabarett wurde von Dieter Hildebrand und seinem Kollegen Sammy Drechsler gegründet und bietet nach wie vor Polit-Satire vom Feinsten. Haimhauser Strasse/Ecke Ursulastrasse, Telefon (089) 39 19 97. Spielplan im Internet unter www.lachundschuess.de

Die Kellnerinnen im Hofbräuhaus haben immer alle Hände voll zu tun. Gleich nebenan erfreut Alfons Schuhbeck auch die Gaumen der verwöhntesten Gourmets.



Weißwurst, Knödel und Sterne ...

Deftige Fleischspezialitäten sind nicht wegzudenken aus der bayrischen Küche, Weißwürste genau so wenig wie Leberkäs. Mehlspeisen, mal süß mal deftig, kommen dagegen vor allem am traditionell fleischlosen Freitag groß raus. Wie man bayrische Traditionsküche auf Michelin-Sternniveau bringt, macht Star-Koch Alfons Schuhbeck in seinem Münchner Gastro-Kosmos vor. Und in der Schuhbeck-Schule wird Hobby-Köchen auf die Sprünge geholfen – vom perfekten Pastetchen bis zum süßen Finale.

Wo der Äquator verläuft ist allgemein bekannt. Über den Verlauf des Weißwurst-äquators, der angeblich Altbayern kulturell vom übrigen Deutschland trennt, wird immer wieder diskutiert. Die einen meinen, dass er auf dem 49. Breitengrad verläuft – also nördlich von Ingolstadt. Die anderen

sehen ihn eher als Kreis, der im 100-Kilometer-Radius rund um München verläuft. Wie auch immer es sich verhält, fest steht: Weißwürste mit süßem Senf und frischgebackenen Laugenbrezeln sind eine altbayrische Spezialität und werden in München gern als zweites Frühstück verzehrt. Statt Kaffee gibt's natürlich kühles Weißbier dazu. Die Weißwurst dürfe das Zwölfuhrläuten nicht hören, hieß es früher. Andernfalls sei die empfindliche, tagesfrische Ware schon zu alt. Dank verbesserter Konservierungstechniken ist die Regel eigentlich längst überholt. Von etlichen Weißwurstfans wird sie dennoch befolgt.

Den „Goldenen Preis für Münchener Weißwurst“, für Schweinsbratwürstel, für Groben Münchner Leberkäs – das Weisse Bräuhaus in der Münchner Altstadt hat sich schon so manche Auszeichnung ver-

dient. Doch wer meint, bei Küchenchef Josef Nagler käme nur Fleisch in Pfanne und Topf, hat weit gefehlt. Der Mann am Bräuhaus-Herd schwört auf Semmelknödel, zum Beispiel mit „Reherl“ und Rahm. Reherl? Also doch Fleisch? Der Bayer lacht. Die Auswärtigen wissen eben nicht, dass damit kein Wild gemeint ist, sondern Pilze, die der Rest der Republik unter dem Namen „Pfifferlinge“ kennt.

Dass man bayrische Schmankerl auf Sterne-Niveau bringen kann, weiß wohl jeder, der Alfons Schuhbeck kennt. In den 80er-Jahren machte der talentierte Koch ein bayrisches Dorfgasthaus zum Spitzenrestaurant, das in Münchner Promi-Kreisen seinerzeit als Geheimtipp gehandelt wurde. Inzwischen hat sich Schuhbeck im Herzen der Isarmetropole, gleich neben dem Hofbräuhaus, ein Feinschmecker-Universum aufgebaut. Restaurant und Weinbistro gehören dazu. Aber auch ein Gewürzgeschäft, eine Eisdiele und eine Kochschule. Von Profis aus dem Schuhbeck-Team können Hobbyköche zum Beispiel lernen, wie man eine Kalbshaxe im Ganzen schmort, wie Ente und Gans zum feinen Festtagsschmaus werden und wie man ein tolles Essen mit erfrischenden Sorbets oder zarten Cremes perfekt ausklingen lassen kann. Wann immer der Meister Zeit hat, schaut er persönlich in die Kurse und verrät Tipps und Tricks. Viel Zeit hat er allerdings nicht. Denn der Bayer ist ja bekanntlich auch Fernsehkoch der Nation. «

Josef Nagler bereitet im „Weißen Bräuhaus“ deftige Schmankerl zu. Gern auch mal (fast) ohne Fleisch.





Adressen

Hofbräuhaus: Ein Gourmetempel ist das Hofbräuhaus nun wirklich nicht. Aber eine Münchner Institution. Ein Besuch lohnt schon wegen des schönen Gewölbes und wegen der ebenso feschen wie resoluten Kellnerinnen. Täglich von 9 bis 23.30 Uhr; Am Platzl 9, Telefon (089) 29 01 36 – 0.

Weisses Bräuhaus: Uriges Wirtshaus mit prämierten Fleischspezialitäten und himmlischen Semmelknödeln. Dazu passt das würzige, bernsteinfarbene Hefebier aus der eigenen Brauerei. Täglich 8 bis 1 Uhr, Im Tal 7, Telefon (089) 290138-0.

Schuhbecks in den Südtiroler Stuben: 1 Michelin-Stern und vier Kochlöffel im Aral-Schlemmeratlas – Alfons Schuhbeck verzaubert den Gaumen auch (aber nicht nur ...) mit bayrischen Schmankerln. Täglich außer Sonntag ab 18 Uhr, Dienstag bis Samstag zusätzlich von 12 bis 14.30 Uhr, Am Platzl 6 + 8, Telefon (089) 216 69 00.

Lenbach: Speisetempel der Schickeria, aus der Küche kommt Phantasievolles – von Stubenküken bis Sushi, alles stylish arrangiert. Täglich außer Sonntag 11.30 bis 14.30 Uhr und 18 bis 24 Uhr, Ottostraße 6; Telefon (089) 549 13 00.

Landersdorfer & Innerhofer: Das Ambiente ist chic, aber angenehm schlicht, die Küche bringt bayrisch-österreichische Klassiker, neu und leicht interpretiert. Montags bis freitags 11.30 bis 15 Uhr, Küche abends von 18.30 bis 21.30 Uhr, Bar geöffnet bis 1 Uhr, Hackenstraße 6, Telefon (089) 26 01 86 37.



350 Gramm Pfifferlinge, 1 Zwiebel, 50 Gramm magerer Speck, 1/2 Liter süße Sahne, etwas Butter, Salz, Pfeffer, Muskat
6 Semmeln (Brötchen) vom Vortag, in dünne Scheiben geschnitten, ca. 1/4 Liter warme Milch, 4 Eier, frische Petersilie (einen Teil zum Garnieren aufheben), 50 Gramm Weizenmehl

Frische Pfifferlinge in Rahm mit Semmelknödel für 4 Personen (Von Josef Nagler aus dem Weissen Bräuhaus)

Die Semmeln in warmer Milch einweichen, die Eier, gehackte Petersilie, Gewürze sowie Mehl zugeben, durchmischen und 30 Minuten stehen lassen. Nochmals durchmischen und mit feuchten Händen 4 runde Knödel drehen und in kochendes Salzwasser geben.

Ca. 25 bis 30 Minuten leicht köcheln lassen. Die gesäuberten Pfifferlinge mit der geschälten und in feine Würfel geschnittenen Zwiebel sowie dem gewürfelten Speck in Butter anrösten und mit der Sahne ablöschen. Mit Salz, Pfeffer und wenig Muskat würzen und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Zum Schluss die fein-gehackte Petersilie zugeben und zusammen mit den Semmelknödeln in einem tiefen Teller anrichten.



2 Blatt Gelatine, 3 Eigelb, 50 Gramm Puderzucker, Mark von 2 Vanilleschoten, 300 Gramm Schlagsahne, 1 Eßl. Kirschwasser

Schuhbeck's Bayrischcreme für 4 Personen

Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Das Eigelb mit dem Puderzucker und dem Vanillemark in eine Schüssel geben und zu einer hell-schaumigen Masse verrühren. Die Sahne cremig schlagen.

Das Kirschwasser erhitzen und vom Herd nehmen. Die ausgedrückte Gelatine darin auflösen und unter die Eigelbmasse rühren. Ein Drittel der Sahne mit einem Schneebesen hineinrühren, den Rest vorsichtig unterheben. Die Creme in Portionsförmchen füllen und im Kühlschrank etwa 2 Stunden fest werden lassen. (Aus dem Kochbuch Alfons Schuhbeck „Gerichte mit Geschichte“ / Verlag: Zabert Sandmann / Preis: 16,80 Euro / Foto: Christian R. Schulz)

Für den Fond: 125 Gramm Zucker, 60 Gramm Wasser, 5 Eßl. Orangensaft, 2 Eßl. Zitronensaft, 125 ml Rotwein, 125 ml roter Portwein, 1 Stange Zimtrinde, 2 Zacken Sternanis, Mark von einer Vanilleschote, Je zwei Streifen unbehandelte Zitronen- und Orangenschale, 2 Tl Speisestärke, 35 ml Cassislikör, 50 ml Orangenlikör.
Beeren: 125 Gramm Erdbeeren, 125 Gramm rote Johannisbeeren, 125 Gramm schwarze Johannisbeeren, 125 Gramm Himbeeren, 125 Gramm Brombeeren, 60 Gramm Heidelbeeren

Eingelegte Beeren in Rotwein von Alfons Schuhbeck für 4 Personen

Zucker und Wasser in einen Topf geben und so lange leicht köcheln lassen bis nach etwa fünf Minuten ein heller Karamell entsteht. Mit Orangen- und Zitronensaft ablöschen, Rotwein und Portwein dazugeben und langsam aufkochen lassen. Zimt, Sternanis, Vanillemark, Zitronen- und Orangenschale einlegen und leise simmern lassen bis sich der Karamell vollständig gelöst hat. Die Speisestärke mit etwas kaltem Wasser glatt rühren, in die Flüssigkeit rühren und zwei Minuten leise köcheln lassen.

Alle Beeren waschen und verlesen, die Erdbeeren ja nach Größe halbieren oder vierteln und mit den anderen Beeren in eine Auflaufform geben. Den Rotweinsud durch ein Sieb auf die Beeren gießen, Cassis- und Orangenlikör dazu geben und bei Zimmertemperatur abkühlen lassen.

Honda Racing

MotoGP: Ein weiter Weg zum Titel

Motorrad-Fans fiebern dem Saisonfinale entgegen

Der Weg bis zum Finale in Valencia am 26. Oktober ist noch weit. Doch Dani Pedrosa will im Titelrennen mitreden – unbedingt. Dass mit ihm zu rechnen ist, zeigte sich spätestens im Sommer, konnte der junge Pilot doch beim Renn-Klassiker in Assen mit Platz zwei zwischenzeitlich sogar die Tabellenführung in der MotoGP-WM übernehmen. Noch aber sind der „Große Preis von Italien“, vier Rennen in Übersee und das Finale zu bestreiten. Ein weiter Weg – aber das weiß Dani Pedrosa selbst am besten ... «

MotoGP-Termine 2008

31. August	Misano, Italien
14. September	Indianapolis, USA
28. September	Motegi, Japan
05. Oktober	Phillip Island, Australien
19. Oktober	Sepang, Malaysia
26. Oktober	Valencia, Spanien



Honda Racing

Formel 1: Honda und der Ross-Brawn-Effekt

Noch sechs Rennen in der Formel-1-Saison 2008

Noch sechs Rennen sind in der Saison 2008 zu absolvieren, und bei Honda beginnt der „Ross-Brawn-Effekt“ zu wirken. Immerhin kennt das Taktikgenie die Formel 1 wie kaum ein anderer. In drei Jahren schon möchte das „Urgestein der Motorsport-Königs-klasse“ – wie manche sagen – um die Meisterschaft mitkämpfen. Drücken wir die Daumen für ein gutes Saisonfinale, aus dem das Team viel Schwung für die weitere Entwicklungsarbeit mitnehmen kann. «

Formel-1-Termine 2008

05.09. – 07.09.	Belgien, Spa
12.09. – 14.09.	Italien, Monza
26.09. – 28.09.	Singapur, Singapur
10.10. – 12.10.	Japan, Fuji
17.10. – 19.10.	China, Schanghai
31.10. – 02.11.	Brasilien, Sao Paulo



Honda Motorrad

Motorradfestival

„Fans & Family“ auf dem Nürburgring



Es gibt kein schlechtes Wetter ... es gibt nur die falsche Bekleidung. Ein geflügeltes Wort, das beim „1. Fans and Family Motorradfestival“ am Nürburgring durchaus seine Gültigkeit hatte.

Und doch strömten – ungeachtet schlechter Wetterprognosen und heftiger Niederschläge – mehr als 40.000 Motorradfans und ihre Familien in die Eifel, um ein einzigartiges Fan & Familien-Wochenende zu genießen. Alleine während des 7. Superbike WM Laufs pilgerten 10.000 Besucher zum Festival, das damit zu einem vollen Erfolg wurde.

Zudem spulten die mehr als 200 Testmaschinen, die Honda und weitere Initiatoren bereitgestellt hatten, erstaunliche 64.000 Kilometer ab. Teams mit erfahrenen Motorradinstructoren führten die Gruppen mit jeweils acht Probefahrern entweder auf eine 32 Kilometer lange Eifelrunde oder über die 22 legendären Kilometer der Nordschleife. Auf die „schiefe“ Bahn gerieten 220 Motorradfahrerinnen- und Fahrer beim eindrucksvollen Schräglagentraining, bevor sie im ABS-Parcours die Vorzüge dieses elektronischen Bremsystems unter realen Bedingungen testeten.

Für Begeisterung sorgte das Festival jedoch auch beim Nachwuchs, und machte so seinem Namen alle Ehre: 1.640 Probefahrten im Teen-Testride-Parcours für 8- bis 17-Jährige, über 600 Fahrten auf Mini-Quads und Mini-Bikes für 3- bis 10-Jährige und rund 70 Anmeldungen im „Kindergarten“ bestätigten eindrucksvoll das Konzept des ersten markenübergreifenden Motorradfestivals dieser Art – das Lust gemacht hat auf mehr. Trotz des bescheidenen Wetters. «



Einzigartiges Motorradfestival „Fans & Family“ in der Eifel.

Leben bewusst genießen



**Meine Wellness.
Meine Hotels.**

„**schlank und schön in österreich**“ präsentiert eine Auswahl der **besten Hotels für Gesundheit und Wellness**. Moderne Wellnesslandschaften, qualifizierte Entspannungs- und Fitnessangebote, gesunde Kulinarik sowie ein stimmiges Ambiente sind in allen 54 Häusern garantiert.

Erstmals finden Sie im Katalog 2008 ganz persönliche Tipps über die Highlights in den Hotels. Viel Spaß beim Lesen!

**Bestellen Sie gleich
Ihren Gratis-Katalog!**
www.schlankundschoen.at



Im zehnten Jahr bietet die britische Honda Formula 4-Stroke Powerboat Series rasanten Wassersport. Mehr als 30 Teams treten in zwei Klassen gegeneinander an. Mit dabei: „POWER OF DREAMS GERMANY – by Honda Motor Europe (North) / Concept by Project Raceboat“. Das engagierte deutsch-niederländische Team steuert nach der Debütsaison 2007 zielstrebig die vorderen Ränge an. In diesem Jahr wurden bereits zwei Podiumsplätze erreicht. Und das soll noch lange nicht das Ende der Entwicklung sein, wie Pressesprecher Olaf Ziegs meint.

POWER OF DREAMS GERMANY kommt in Fahrt Gespräch mit Pressesprecher Olaf Ziegs



Herr Ziegs, erst einmal herzlichen Glückwunsch zum ersten Podiumsplatz in Plymouth. Das war ein wichtiger Etappenerfolg, oder?

Olaf Ziegs: Selbstverständlich ist der erste Podiumsplatz für uns ein tolles Highlight. Wir freuen uns zudem besonders, da wir die erste Platzierung auf dem Treppchen auch vor der Saison für diesen Zeitpunkt erhofft beziehungsweise „geplant“ hatten.

Im zweiten Jahr macht das erste deutsche Team in der Rennserie immer wieder auf sich aufmerksam. Wie reagieren die Konkurrenten auf diese Erfolge?

Olaf Ziegs: Als erstes und immer noch einziges internationales Team wird man selbstverständlich ganz besonders von allen beachtet. Alle Teams und Offiziellen haben uns von Beginn an völlig unvoreingenommene Sympathien entgegengebracht und uns



In Plymouth standen die beiden Fahrer Marcel Meiberg aus den Niederlanden und der Deutsche Mark Niemann (1. + 2. von rechts) erstmals auf dem Podium.



sehr unterstützt. Dies haben wir durch Understatement, unsere uneingeschränkte Integration in die Honda-Familie und unseren Einsatz als inoffizielle „Botschafter“ der Serie in Kontinentaleuropa gerne zurückgegeben. Damit gönnt man uns unsere Erfolge sehr, auch aufgrund unseres freundlichen und sehr professionellen Verhaltens allen Beteiligten gegenüber.

Das Team kommt zusehends in Fahrt – wo liegen die größten Stärken? Und welche Philosophie steht hinter dem Projekt?

Olaf Ziegs: Ja, wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und sind auf Kurs, unsere selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Unsere Stärken liegen in der kompletten Identifikation aller Beteiligten mit dem Projekt. Jeder kann sich in seiner Position ausleben und damit zum Erfolg beitragen.

Wir haben dieses Unternehmen rein aus Marketinggesichtspunkten gegründet. Nicht das Ausleben persönlicher Rennleidenschaften, sondern allein die Interessen unserer Geschäftspartner und Sponsoren zu verfolgen, ist Ziel unseres Projektes. Wobei der sportliche Erfolg natürlich mit im Fokus steht.

Stichwort Mannschaftsgeist: das Boot muss jedes Mal vom deutschen Standort auf die Insel transportiert werden. Wie meistert man das logistisch?



Olaf Ziegs: Da wir das Boot zwischen den Rennen immer wieder für Werbemaßnahmen und Veranstaltungen nutzen, müssen wir in den sauren Apfel beißen – und wenn wir unterwegs nach England sind, Reisen bis zu 24 Stunden absolvieren. Dies erfordert natürlich eine präzise logistische Planung sowie ein hohes Maß an Flexibilität und Aufopferungsbereitschaft seitens der Teammitglieder. Deshalb ist Teamgeist bei uns das A und O.

Wird es irgendwann einmal ein Rennen in Deutschland geben?

Olaf Ziegs: Wir würden uns darüber sehr freuen und lassen auch keine Gelegenheit aus, auf diesen Traum hinzuarbeiten.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen – wie verläuft die Vorbereitung für 2009?

Olaf Ziegs: Die Vorbereitung für 2009 ist durch permanente Analysen und Verbesserungen im gesamten Projekt schon während der laufenden Saison im Gang und wird kontinuierlich weitergeführt. Sobald das letzte Rennen vorbei ist, werden wir die Ergebnisse auswerten und die Schlüsse für die neue Saison daraus ziehen. Zudem gilt der Fokus dann sowieso uneingeschränkt der neuen Saison.

Man fährt ja nicht um den zweiten Platz – deshalb zum Schluss eine gewagte Frage: Wann nimmt das Team die Meisterschaft ins Visier?

Olaf Ziegs: Obwohl wir uns eher in Understatement üben, geben wir Ihnen gerne einen kurzen Ausblick: Unsere Zielsetzung für 2008 waren ja die Top 10. Ziel für 2009 sind dann kontinuierliche Podiumsplatzierungen und das Ziel für 2010 ist es, die Meisterschaft ernsthaft anzupeilen.

Herr Ziegs, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen für das letzte Rennen der Saison 2008 viel Erfolg! «

Im Herbst 2005 stand sie noch auf der Tokyo Motorshow, die DN-01. Futuristisch, ungewöhnlich, schlichtweg sensationell. Im Gegensatz zu manch anderer Studie verschwand das Konzept jedoch nicht in der Versenkung, sondern ging tatsächlich in Serie. Immer noch futuristisch und sensationell – aber eben auch voll alltagstauglich.

Honda DN-01

Die Zukunft des Motorrads hat schon begonnen

Und das bereitet manchen Betrachtern gewisse Schwierigkeiten, will sich die DN-01 doch so gar nicht in irgendwelche Schubladen einsortieren lassen. Denn entwickelt wurde sie ganz klar als reinrassiges Motorrad mit dem Flair eines Cruisers. Die fließenden Formen und die völlig eigene Optik lassen jedoch Anklänge aus der Welt der Scooter spürbar werden. Zumal der motorradtypische Kupplungshebel fehlt. Denn in der DN-01 kommt die modernste Getriebeautomatik zu Einsatz, die je für ein Kraftrad entwickelt wurde. Also doch: ein Roller?

Nein – auf keinen Fall. Denn wenn die DN-01 beschleunigt, dann tut sie dies zwar mühelos automatisch. Aber eben auch mit

der vollen Power, die Biker an einer „richtigen“ Maschine schätzen. Trotzdem entfällt die ständige Beschäftigung mit Kupplung und Schalthebel, nichts lenkt mehr vom reinen Motorradfahren ab. Die DN – das steht für „Dream New Concept“ – ist Pionier einer neuen Gattung leicht zu fahrender Bikes, die jeder genießen kann. Unterstrichen wird der Beginn der neuen Zeitrechnung durch die Beigabe der „01“.

Alleine optisch ist die Bezeichnung gerechtfertigt, fließt doch die extrem flache Silhouette regelrecht ins Auge des Betrachters. Die beiden Farbvarianten „Graphite Black“ und „Pearl Amethyst Purple“ unterstreichen den avantgardistischen Touch noch, zumal die Front mit ihrem

Dreifachscheinwerfer und den seitlich herauswachsenden Rückspiegeln ebenso futuristisch wirkt wie das breite Heck mit der schmalen LED-Lichtleiste. Dazwischen schwebt der Fahrersitz auf gerade einmal 69 Zentimetern über dem Asphalt – auf der DN-01 Platz zu nehmen scheint das Natürlichste der Welt zu sein.

Ganz automatisch finden die Füße die Trittbretter, der Starter erweckt den flüssigkeitsgekühlten V2 zum Leben. Spontan fällt der Twin mit seinen 680 Kubikzentimetern in einen munter pulsierenden Leerlauf, der die Kraft des Motors bereits erahnen lässt. Spürbar wird sie spätestens beim ersten Beschleunigen: wie an einer Feder gezogen legt die DN-01 zu. Seidenweich



Dynamisch wie ein echtes Motorrad – leicht im Handling wie ein Scooter: die futuristische DN-01 vereint die Vorteile völlig unterschiedlicher Konzepte in einem faszinierenden Ganzen.





Breiter Lenker, bequemes Gestühl: Die DN-01 verwöhnt mit gediegenem Cruiser-Feeling.



Feststellbremse für sicheren Halt: Selbst am Hang steht die DN-01 wie angewachsen.



Combined ABS – serienmäßige Sicherheit. Die Fußbremse verzögert auch das Vorderrad mit.

und doch fulminant, zielstrebig und doch beherrscht stürmt die Honda mit ihrem „HFT-Getriebe“ in die Zukunft des Zweirads.

Zu verdanken ist dies der „Human Friendly Transmission“. Das neuartige Getriebe passt sich stufenlos der jeweiligen Lastsituation an, und schickt stets die richtige Kraft ans Hinterrad. Es handelt sich dabei weder um eine rollertypische Riementchnik noch um eine Halbautomatik, sondern um eine hochentwickelte hydromechanische Automatik, die selbsttätig per Hydraulikkupplung die Übersetzung regelt. Das Ergebnis ist ein sauberes und kraftschlüssiges Beschleunigen, wie man es sonst nur von manuellen Schaltgetrieben kennt.

Atemberaubendes Durchstarten ohne mühevolleres Herunterschalten ist deshalb ebenso möglich wie genussvolles Cruisen. Dem kommt das HFT mit seinen beiden Schaltprogrammen entgegen, bietet die Honda doch neben dem ökonomischen Normalmodus auch noch die sportliche Gangart. Zudem besteht die Chance, manuell per Knopfdruck durch sechs vorgegebene Übersetzungsstufen zu schalten.

Alles ist möglich – nur „abwürgen“, das geht nicht mehr. Denn beim Anfahren sorgt die fliehkraftgeregelte Kupplung für eine ruckfreie Kraftübertragung.

So sorglos der Start, so sorglos die Fahrt: munter wechselt die DN-01 von einer in die nächste Gangstufe, während das stabile Bike gierig um die engste Kurve lenkt. Selbst eingefleischte Biker erliegen rasch dem Konzept der DN-01, die ausschließlich mit einem Combined ABS ausgeliefert wird, bei dem die Fußbremse auch das Vorderrad mitverzögert – was für sichere und effiziente Verzögerung sorgt.

All dies macht deutlich, dass die DN-01 nicht nur ein echtes Motorrad ist, sondern eigentlich sogar noch mehr, vereint sie doch die Vorteile verschiedener Fahrzeuggattungen in einem futuristischen Gesamtpaket, für das die alte Weisheit gilt: das Ganze ist mehr als nur die Summe aller Teile. Die DN-01 ist „mehr“ Motorrad, weil sie den Fahrspaß mit neuen technischen Möglichkeiten definiert. Wer nämlich immer nur alten Pfaden folgt, kommt stets nur zu bekannten Zielen. Die DN hingegen geht gezielt neue Wege – die Zukunft des Motorrads hat längst begonnen ... «

■ Technische Daten: Honda DN-01

Motor:

flüssigkeitsgekühlter Zweizylinder-Viertakt-52-Grad-V-Motor mit geregelterm Katalysator, 4 Ventile, Hubraum: 680 ccm, max. Leistung: 61 PS (45 kW) bei 7.500 U/min (95/1/EC), max. Drehmoment: 64 Nm bei 6.000 U/min (95/1/EC), Gemischaufbereitung: PGM-FI (Elektronische Kraftstoffeinspritzung), HFT (stufenlose Automatik)

Abmessungen:

Rahmen-Typ: Doppelschleifen-Stahlrohrrahmen, Radstand: 1.605 mm, Sitzhöhe: 690 mm, Gewicht vollgetankt: 270 kg, Tankinhalt: 15,1 Liter

Radaufhängung:

Vorn: 41-mm-Ø-Teleskopgabel, 106 mm Federweg
Hinten: Federbein, Federvorspannung 7-fach einstellbar, 120 mm Federweg

Räder:

Aluminiumgussräder, Reifengröße: 130/70 ZR 17 (vorn); 190/50 ZR 17 (hinten)

Bremsen:

Vorn: 296-mm-Doppelscheibenbremsen mit Dreikolben-Bremszangen, schwimmende Scheiben, Sintermetall Bremsbeläge, Combined ABS
Hinten: 276-mm-Einscheibenbremse mit Doppelkolben-Bremszange, Sintermetallbremsbeläge, Combined ABS

Preis: 11.790 Euro (unverbindliche Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH)



Rund 150 Journalisten und Vertreter von Fachverbänden aus Europa waren zur Weltpremiere des elektronisch gesteuerten Combined ABS angereist.

Sanft und präzise Elektronisch gesteuertes Combined ABS für Supersportler

Es ist schon fast eine Sensation, durchaus vergleichbar mit dem ersten Motorrad-ABS, das Ende der 80er Jahre präsentiert wurde: das elektronisch gesteuerte Combined ABS für Supersport-Motorräder. Mit diesem System übernimmt Honda eine Vorreiterrolle in der Sicherheit sportlicher Zweiräder. Die nämlich galten bislang als zu agil für ein herkömmliches ABS.

Doch damit wollten es die Ingenieure von Honda nicht bewenden lassen – und so entwickelten sie ein elektronisch gesteuertes Combined ABS, das im Rahmen eines Technik-Workshop zum Thema Motorradsicherheit vorgestellt wurde. Mehr als 150 Motorrad-Experten aus ganz Europa, Journalisten und Vertreter von Fachverbänden und verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen konnten im Juni einen ersten Kontakt zum elektronisch

gesteuerten „Combined ABS“ für die Supersport-Kategorie aufnehmen. Zaghaft natürlich – immerhin handelte es sich bei den Testfahrzeugen um teure Prototypen.

Der Funktion des wirklich genial zu nennenden Systems tat dies aber keinen Abbruch. Und das überraschte nicht wenige Teilnehmer. Denn bei allen unbestrittenen Vorteilen des Combined ABS – das blockierende Räder verhindert und eine

leichtere Kontrolle sowie eine höhere Stabilität des Bikes erlaubt – galt der Transfer in Sportmotorräder als kaum möglich, tendieren doch diese beim Bremsen wegen des kurzen Radstands zum „Nicken“. Das Hinterrad wird leicht – und hebt vom Boden ab. In Folge muss die Vorderradbremse gelöst werden.

Das weltweit erste elektronisch gesteuerte Combined ABS für Supersport-Bikes verbindet nun die grundlegenden Vorteile eines ABS- und CBS-Systems, wobei die Eigenarten einer Supersport-Maschine mit ihrem kurzen Radstand berücksichtigt werden, ohne dass ein sportlicher Fahrstil unterbunden würde. Ganz im Gegenteil verbessert das System die Kontrolle und Stabilität des Fahrzeugs, was vor allem ambitionierte Piloten zu schätzen wissen.

Im Zentrum steht ein elektronisch gesteuertes Combined-„Brake by Wire“-System mit einem innovativen „Stroke Simulator“.

Eine runde Sache: Zweiradsicherheit genießt bei Honda höchste Priorität – ob nun im Roller oder im Luxustourer.





HONDA MOTORRAD ■

Der direkte Vergleich: IDM-Pilot Martin Bauer demonstriert die Vorteile des elektronisch gesteuerten Combined ABS, das den Hinterreifen beim Bremsen am Boden hält ...



... und beim Anbremsen vor einer Kurve Ruhe ins Fahrzeug bringt. Denn wenn das Heck ausbricht, braucht es eine sichere Hand und viel Gefühl ...

... während das elektronisch gesteuerte Combined ABS die Kontrolle über das Bike gewaltig verbessert.

Die direkte Motorsteuerung des Modulators gewährleistet eine besonders präzise Funktion des Antiblockiersystems. Die Komponenten sind in verschiedene kleine Segmente unterteilt, so dass es zwar eine größere Anzahl an Einheiten gibt, die

Sensiblere Verteilung der Bremskraft auf beide Räder

jedoch leichter sind und besser im Fahrzeug verbaut werden können. Bei einem Sportmotorrad – Stichwort Massenzentralisierung – ist das besonders wichtig.

Die elektronische Steuerung des CBS sorgt zudem für eine besser dosierbare und zugleich sensiblere Verteilung der Bremskraft auf beide Räder. Dabei misst das System die vom Fahrer ausgeübte Kraft an jedem Bremshebel – daran orientiert sich der ideale Bremsdruck sowie dessen Verteilung auf die Räder. Der Fahrer hat also immer „die Zügel in der Hand“, werden doch Einflüsse auf das Fahrverhalten der Maschine minimiert.

Ganz besonders faszinierend ist die Arbeit des „ABS-Modulators“, der nicht nur dafür sorgt, dass das ABS erst sportlich-spät ausgelöst wird, sondern auch noch überraschend geschmeidig eingreift. Einen pulsierenden Bremshebel wie bei konventionellen Systemen gibt es beim elektronischen ABS nicht – das Blockieren der Räder wird überraschend sanft und präzise verhindert. Das kommt wiederum der Balance zugute: Nickbewegungen werden effizient minimiert, so dass das Motorrad auch bei vehementem Verzögern seine



Mehr geht nicht! Das neue elektronisch gesteuerte Combined ABS ist derzeit das technologische Maximum.

normale Position hält. Das sportliche Fahrgefühl wird nicht beeinträchtigt – das Kurvengefühl bleibt gleich und die Gesamtkontrolle wird verbessert.

Mit dem neuen elektronischen Combined ABS unternimmt Honda einen weiteren wichtigen Schritt, die Sicherheit von Motorrädern zu verbessern. Allerdings darf bei allem technischen Know-how nicht vergessen werden, dass es immer auch auf den Menschen am Lenker ankommt. Deshalb ist der Ansatz von Honda umfassend und beruht auf präventiven, aktiven und passiven Sicherheitsaspekten. So haben sich der Motorrad-Fahrsimulator und der schlankere „Riding Trainer“ längst zu ausgereiften Bestandteilen bei Fahrsicherheitstrainings entwickelt, während parallel an der Erkennbarkeit der Fahrzeuge geforscht wird. Zusätzliche Markierungsleuchten sind hier nur ein erster Schritt – innovative Technologien zur Fahrzeugkommunikation sind der nächste. So wichtig deshalb das elektronisch gesteuerte Combined ABS ist, so ist es doch nur ein weiterer Schritt in die Zukunft des Zweirads. «



Komfortabel und wirtschaftlich durch die City Der neue Honda Lead – die intelligente Alternative

Steigende Benzinpreise, stockender Verkehr, nervende Parkplatzsuche: wer mit dem Auto zur Arbeit fährt, muss leidensfähig sein. Dabei lassen sich all diese Probleme mit einem Roller wie dem Lead locker umgehen. Denn mit seinen komfortablen Proportionen, dem schnittigem Design und der hohen Wirtschaftlichkeit stellt der preisgünstige 110-ccm-Flitzer die ideale Lösung innerstädtischer Verkehrsprobleme dar.

Seit langem schon spielen Roller auf den innerstädtischen Straßen Europas eine wichtige Rolle – nicht nur im Süden. Immerhin bieten sie eine intelligente, schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, sich in der Stadt fortzubewegen, Zeit mit Freunden zu verbringen und Besorgungen zu erledigen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viel in das praktische Staufach unter dem Sitz des Lead hineinpasst. Im Handumdrehen verschwindet hier der Inhalt einer ganzen Einkaufstasche. Zur Not gibt es ja noch das Topcase mit 35 Litern Fassungsvermögen.

Aber auch für Pendler haben sich Roller als eine trendige Alternative erwiesen – speziell durch ihre Wendigkeit im Stadtverkehr. Nur ein einfacher Druck auf den Starterknopf und ein Drehen des Handgelenks, und schon ist man unterwegs. Zu den weiteren Vorteilen eines Rollers gehört natürlich auch der Wegfall der Parkplatzsuche. Die Zeit, die man sich hier spart, reicht meist für einen zweiten Kaffee beim Frühstück. Alleine das ist für viele schon ein Grund, mit dem Lead zu liebäugeln. Und Singles? Nun – die dürfen ein wenig länger gemütlich im Bett bleiben ...

Wobei auch der Sattel des Lead nicht wirklich unbequem ist, sorgt doch die niedrige Sitzhöhe von nur 740 Millimetern gemeinsam mit dem hohen Lenker für eine kommode Sitzposition, von der aus man/frau unkompliziert mit den Füßen den Boden erreicht. Der abgestufte Sitz bietet zudem guten Halt und verwöhnt zwei Personen mit exzellentem Fahrkomfort.

Und damit auch die Sicherheit nicht unter den Lademöglichkeiten des kleinen Honda zu leiden hat, sorgen die vordere Scheibenbremse mit der Doppelkolben-Bremszange sowie die hintere Trommelbremse für effiziente Verzögerung – auch wegen des innovativen „Combined Brake Systems“, das spürbar mehr Bremskontrolle bietet. Der rechte Bremshebel betätigt wie bei normalen Motorrädern die Vorderradbremse. Mit dem linken Bremshebel hingegen wird nicht nur wie bei herkömmlichen Rollerbremsanlagen die Trommelbremse am Hinterrad, sondern mit Hilfe eines Steuerventils auch die Bremszange vorn aktiviert. Damit lässt sich der immerhin 9 PS (6,5 kW) starke Lead ebenso leicht abbremsen, wie er beschleunigt.

Die unverbindliche Preisempfehlung des in vier modischen Farben erhältlichen Lead beträgt nur 1.990 Euro*. Damit verlangt einem der freche Roller nicht einmal bei der Anschaffung Leidensfähigkeit ab ... «

*Unverbindliche Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH, inkl. 19 % MwSt. Den Endpreis erfahren Sie bei Ihrem Honda Vertragspartner.

Honda Motorrad

All inclusive!

Varadero, Deauville und Transalp mit attraktiven Zubehör-Paketen

Sonnige September- und Oktobertage sind für viele Biker die genussvollsten Gelegenheiten, um noch einmal das Fernweh auf zwei Rädern auszuleben. Die Hauptreisezeit ist vorbei, und auch ein verlängertes Wochenende kann für pure Erholung sorgen – vor allem auf dem richtigen Motorrad.

Honda hat derzeit drei ausgewählte Reisemotorräder mit tourenfreundlichen Ausstattungspaketen ohne Aufpreis im Angebot – die einzelnen Teile aus dem Originalzubehör-Programm werden beim Kauf einer Neumaschine vom Händler komplett montiert. Die ideale Gelegenheit also, um zum Ende der Saison hin noch ein echtes Schnäppchen zu machen.

Das Ausstattungspaket „Travel“ für die Honda Varadero 1000 umfasst einen stabilen Hauptständer, eine voll regelbare Griffheizung, zwei 35 Liter große Seitenkoffer sowie ein 45-Liter-Topcase inklusive Sozium-Rückenkissen. Die Gepäckschlucker mitsamt stabilen, passgenauen Haltern sind natürlich praxisgerecht abnehm- und abschließbar. Die Preisersparnis beträgt insgesamt stattliche 1.100 Euro*.

Gesteigerte Reisefreude legt auch der beliebte Kardantourer Deauville an den Tag: Zwei in Fahrzeugfarbe lackierte große Kofferdeckel erhöhen das Volumen um 17 Liter – links auf 36 Liter, rechts auf 35 – und werden durch ein ebenfalls in Fahrzeugfarbe lackiertes 45-Liter-Topcase nebst Heizgriffen ergänzt. Der Preisvorteil dieses Pakets beläuft sich auf stolze 700 Euro*.

Alternativ kann die Honda Deauville beim Neukauf anstelle des Travelpakets auch mit einem Navigationsgerät aus dem Honda Original-Zubehör aufpreisfrei ausgerüstet werden. Wer sich lieber für das Honda Navigations-System entscheidet, spart so über 800 Euro* für die Reisekasse ein.

Aufpreisfrei ist auch die Honda Transalp bestens für aufregende Asphalt-Abenteuer gerüstet. Die Sonderausstattung umfasst zwei Koffer mit je 29 Litern Volumen inklusive Halter sowie dekorativem Alu-Kofferverkleidungssatz – die Ersparnis dieses Pakets beträgt 665 Euro*.

Die Pakete sind jedoch nicht nur günstig, sondern auch speziell für das betreffende Modell entwickelt und erfüllen allerhöchste Qualitätsansprüche. Auf sämtliche Ausstattungspakete „Travel“ sowie auf alle Originalzubehör-Teile gewährt Honda seinen Kunden selbstverständlich zwei Jahre Garantie.

Weitere Informationen sind unter www.honda.de sowie bei allen teilnehmenden Honda Vertragspartnern erhältlich. «

*Unverbindliche Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH, inkl. 19 % MwSt. Den Endpreis erfahren Sie bei Ihrem Honda Vertragspartner.



Recht

Nie auf den Blinker verlassen!

Folge: Unfall an der Kreuzung

Berufsverkehr, Termindruck – eine Kreuzung. Brav hält die junge Frau an, sieht, dass sich links ein blinkender Wagen nähert, der offensichtlich abbiegen will – und gibt Gas. Ein fataler Fehler! Denn wer sich „blind“ auf den Blinker anderer Verkehrsteilnehmer verlässt, ist im Fall des Falles mitschuldig. Das entschied kürzlich das Saarländische Oberlandesgericht (OLG) in Saarbrücken, und betonte, dass vor dem Losfahren abzuwarten sei, ob der vorfahrtsberechtigten Fahrer sein Tempo deutlich verringere oder mit dem Abbiegen beginne. So das in der Zeitschrift „OLG-Report“ veröffentlichte Urteil (AZ.: 4 U 228/07-76).

Im vorliegenden Fall war es zu einem Zusammenstoß gekommen, weil eine Autofahrerin auf einer vorfahrtsberechtigten Straße, in die der Verurteilte einbiegen wollte, den rechten Blinker gesetzt hatte. Der Mann schloss daraus, die Frau wolle abbiegen und fuhr los, so dass es zur Kollision kam.

Dabei ließ das Gericht den Einwand des Autofahrers nicht gelten, er habe auf den Blinker vertraut. Es sei nicht ausgeschlossen, dass ein Blinker versehentlich gesetzt oder ein technischer Defekt aufgetreten sei. Außerdem sei es für Ortsunkundige häufig typisch, dass sie ihre Fahrtrichtung kurzerhand korrigierten. All dies jedoch müsse ein sorgfältiger Autofahrer bedenken. Indes treffe den Unfallgegner in diesen Fällen regelmäßig eine Mitschuld – im konkreten Fall musste der wartepflichtige Autofahrer daher nur 75 Prozent des Schadens tragen. «

Recht

Gib' mir mal eben Deinen Wagen ...

Achtung, das kann teuer werden!

Wer sich unter Freunden ein Auto leiht, sollte ganz besonders vorsichtig sein. Ist der Wagen nämlich nicht vollkaskoversichert – was gerade auf etwas ältere Fahrzeuge zutrifft – und verursacht der Leihnehmer einen Unfall, so muss er den Schaden aus eigener Tasche bezahlen.

Denn auch die Privathaftpflicht greift hier nicht, wie kürzlich der Bund der Versicherten in Henstedt-Ulzburg betonte. Zudem seien zwischen Fahrzeugbesitzer und Leihnehmer auch noch die weiteren finanziellen Folgen wie die steigende Versicherungsprämie nach dem Unfall oder die Zahlung der Selbstbeteiligung, die auch bei Vollkasko fällig werden kann, zu regeln. Mögliche Ansprüche des Unfall-Gegners seien dagegen durch die Kfz-Haftpflicht des Verleihers abgesichert, so der Bund der Versicherten. «

Einst galten sie als gefährliche Gegenden. Menschenfeindlich, tückisch, neblig. Man machte lieber einen weiten Umweg um sie. Heute jedoch wissen wir, wie wertvoll Moore nicht nur für die Artenvielfalt sind. Sie binden und speichern Kohlendioxid in kaum vorstellbaren Mengen und wirken so dem Treibhauseffekt entgegen. Wenn also ein Moor wie jenes bei Neuendorf in Mecklenburg-Vorpommern renaturiert wird, dann hat dies Auswirkung auf das globale Klima.

Renaturierung Neuendorfer Moor

CO₂ binden, Natur und Klima schützen

Was in den vergangenen vier Jahren im UNESCO-Biosphärenreservat **Schaalsee geschah**, erregte denn auch überregionale Aufmerksamkeit – immerhin konnte hier nach vierjähriger Bauzeit ein Schritt im Kampf gegen den Klimakollaps getan werden.

Möglich gemacht wurde das Projekt durch eine Umweltpartnerschaft, die unter dem Motto „Verantwortung für die Welt von Morgen“ zwischen den deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten und Honda Motor Europe (North) geschlossen wurde. Im Neuendorfer Moor wurde die Partnerschaft nun erstmals an einem

Praxisbeispiel umgesetzt. Und das mit Erfolg, wie Prof. Dr. Hans Joosten von der Universität Greifswald findet.

Der Generalsekretär der Weltmoorschutzorganisation IMCG ist zugleich Berater bei der Renaturierung des Neuendorfer Moores. „Wir weisen seit vielen Jahren immer wieder eindringlich auf die enorme Bedeutung des Klimafaktors „Moor“ hin, die in den aktuellen Klimabilanzen bisher kaum berücksichtigt wurde. Wachsende Moore sind der wichtigste Kohlenstoffspeicher auf dem Festland“, erklärt der Experte, und belegt dies mit einigen eindrucksvollen Zahlen: „Moore bedecken nur

etwa drei Prozent der Landfläche der Erde – und doch ist in ihnen doppelt soviel Kohlenstoff gespeichert wie in allen Wäldern der Welt zusammengerechnet: etwa 550 Gigatonnen. Moore spielen daher eine

Wachsende Moore sind der wichtigste Kohlenstoffspeicher auf dem Festland.

sehr wichtige Rolle im globalen Kohlenstoffhaushalt, sie haben eine große Bedeutung als Kohlenstoffspeicher.“

Werden Moore jedoch durch Entwässerung vernichtet, führt dies zu immensen





Oben: Nur scheinbar wertlose Landschaft: das Neuendorfer Moor im Mai 2007.

Rechts: Zartes Libellenwunder – die Herbstmosaikjungfer (oben) und der fleischfressende Sonnentau, dessen Sekrettröpfchen tatsächlich an morgendlichen Tau erinnern (unten).



Ein alter Torfstich mit Wollgras, einer typischen Moorpflanze.

CO₂-Freisetzungen. Intakte Moore nämlich bestehen zu 90 Prozent aus Wasser, welches sich in den meterdicken Torfschichten befindet, also der organischen Substanz, die sich im Laufe von Jahrtausenden anhäufen konnte. In lebenden Mooren geraten nun abgestorbene Pflanzenreste, die zuvor durch Photosynthese Kohlenstoff aus der Luft gebunden haben, in nasse und dadurch sauerstofffreie Zonen. Die Pflanzenmasse wird dort kaum noch abgebaut, der gebundene Kohlenstoff ist somit der Atmosphäre entzogen – über Jahrtausende hinweg.

„Wird nun ein Moor entwässert, werden die vorher wassergesättigten Torfschichten durchlüftet, die Pflanzenmasse wird abgebaut – wir reden hierbei von der so genannten ‚Torfmineralisierung‘, bei der das gespeicherte Kohlendioxid binnen kürzester Zeit in die Atmosphäre abgegeben wird“, erklärt Hans Joosten. „Bei der Entwässerung eines Moores wird also nicht nur die Akkumulation von Torf gestoppt, sondern das Moor wird von einer CO₂-Senke zu einer heftigen CO₂-Quelle.“

In wachsenden Mooren werden jährlich bis zu 5 Tonnen CO₂ je Hektar eingelagert. Ins-

gesamt speichert ein Moor durchschnittlich 7.000 Tonnen CO₂ pro Hektar, mehr als zwanzigmal so viel wie ein ausgewachsener Wald in unseren Breiten. In entwässerten Mooren hingegen werden bis zu 25 Tonnen CO₂ pro Hektar und Jahr freigesetzt. Das heißt: entwässerte Moore tragen wesentlich zur Klimaerwärmung bei. Dieser Prozess ist durch Renaturierung, also

In wachsenden Mooren werden jährlich bis zu 5 Tonnen CO₂ je Hektar eingelagert.

durch Wiedervernässung der Moore, umkehrbar. Und genau dies geschah nun in Mecklenburg-Vorpommern.

Beim Neuendorfer Moor handelt es sich um ein ursprünglich regenwassergespeistes Hochmoor, einen in Deutschland besonders seltenen und schützenswerten Moortyp. Durch die umliegende Landwirtschaft wurden dem Moor Nährstoffe zugeführt und Wasser entzogen. Das Neuendorfer Moor trocknete aus. Das Projekt zur Renaturierung kehrt diesen Prozess nun um. „Das wohl wichtigste Detail war der Bypass südlich des Moores, das so von den bisherigen Wasserzuläufen abgekop-

pelt werden konnte, die nährstoffreiches Wasser aus den umliegenden Feldern einbrachten“, blickt Klaus Jarmatz, Leiter des Biosphärenreservates Schaalsee auf die Arbeiten zurück. Das nährstoffreiche Wasser wird nun direkt über den Bypass weiter südlich in den Fluss Schilde geleitet. Regenwasser hingegen wird durch eingebaute Staustufen länger im Moor gehalten – das Moor speist sich vor allem aus Niederschlägen, so dass sich das natürliche Wachstum des nährstoffarmen Moores wieder einpendeln kann. Somit konnte nun in Mecklenburg-Vorpommern – unter dem Motto: „Global denken, lokal handeln“ – eine CO₂-Quelle gebremst und ein Speicher wieder in Betrieb genommen werden. „Wer Großes leisten will, muss eben manchmal im Kleinen anfangen“, meint Klaus Jarmatz zu „seinem“ Moor. Wie recht er hat ... «

Potsdamer Klimakonferenz 2008

21. Oktober 2008 im Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam, Telegrafenberg
www.potsdamer-klimakonferenz.de
www.imcg.net



Honda Motor Europe (North)



Schweres Gerät: Mitte Dezember vergangenen Jahres sind die Arbeiten in vollem Gange (links). In sensiblen Bereichen ist jedoch Handarbeit angesagt, wie auf dem rechten Bild zu sehen.



Takayuki Arima

Liebe Freunde der Marke Honda!

Wir freuen uns sehr, erneut Gesamtsieger der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie in Deutschland geworden zu sein. Und wir sind uns bewusst, dass wir diesen Erfolg **Ihnen**, unseren Kunden zu verdanken haben, denn es handelt sich um einen echten Kundenpreis.

An allererster Stelle möchten wir Ihnen sehr für Ihr Vertrauen danken. Honda wird mit aller Kraft weiter daran arbeiten, dass wir Ihre Erwartungen auch in Zukunft zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erfüllen. Zufriedenheit bedeutet für uns bei Honda, zufriedene Kunden zu erleben. Dies ist ein wichtiger Teil unserer Philosophie.

Wir konnten dieses hervorragende Ergebnis nun schon zum zweiten Mal hintereinander erzielen. Der Honda Jazz und der Civic haben in ihren Segmenten gewonnen, CR-V und

Was wäre Honda ohne seine treuen Kunden ...?

Accord belegten den jeweils zweiten Rang. Bei der Entwicklung der Fahrzeuganmutung wurde der Accord zudem Klassensieger, was mich persönlich besonders freut.

Es ist eine große Auszeichnung für all unsere Mitarbeiter und Händler, dass Sie uns zur Nummer 1 der J.D. Power Kundenzufriedenheitsstudie gewählt haben. Wir empfinden dies als besondere Ehre und sind sehr stolz. Vielen Dank noch einmal Ihnen allen!

Mit freundlichem Gruß!

Ihr Takayuki Arima
Präsident der Honda Motor Europe (North) GmbH

Vorschau Honda for you Ausgabe Winter 2008/2009



Honda Motorrad-Neuheiten

In Halle 10 auf der Kölner INTERMOT vom 8. bis 12. Oktober.

Und natürlich im nächsten Heft ...



Da ist Musik drin!

Der neue Jazz – die Zukunft städtischer Mobilität.



Asphalt ist schon grau genug. Der neue Honda Jazz Style.

Mit dem neuen Honda Jazz 1.4 Style können Sie sich sehen lassen – ob bei Großeinkäufen oder Familienausflügen. Dank seines flexiblen Innenraumkonzepts bietet er bis zu 1.323 Liter Laderaum. Und mit der schicken Zusatzausstattung – 14-Zoll-Leichtmetallfelgen und Nebelscheinwerfer – sparen Sie auch noch bis zu 1.000 Euro gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Basismodell. Was sonst noch für den Honda Jazz 1.4 Style spricht, zeigt Ihnen gern Ihr Honda Händler. Oder Sie informieren sich unter 01805/20 20 90 (0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilnetz) oder unter www.honda-jazz.de



Kraftstoffverbrauch Honda Jazz 1.4 Style in l/100 km: innerorts 6,9–7,2/außerorts 4,9–5,0/kombiniert 5,7–5,8.
CO₂-Emission in g/km: 134–137, gemessen nach 1999/100/EG.

*Ein Angebot für alle, die auf ihr Herz hören.
Und auf ihren Kopf.*



**199 € monatl. Leasingrate,
inkl. GAP-Absicherung***

Ein Honda aus Leidenschaft. Der neue *Accord*.

Entscheiden Sie sich jetzt für den neuen Honda Accord** und Sie profitieren nicht nur von seinen innovativen Ideen, die das Fahren einfacher, sicherer und angenehmer machen, sondern auch von einem besonders günstigen Leasingangebot: nur 199 Euro monatliche Rate. Was einen Honda aus Leidenschaft außerdem ausmacht, zeigen auch die effizienten Motoren, die umfangreiche Ausstattung und das dynamische Design des Accord. Erleben Sie es – bei einer Probefahrt bei Ihrem Honda Händler. Weitere Informationen unter 01805/202090*** oder auf www.honda-accord.de



* Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH gültig bis 30. September 2008 für die Honda Accord Limousine 2.0 Comfort: 199 Euro monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, 5.000 Euro Sonderzahlung, 45.000 km Gesamtfahrleistung. Gemäß den Bedingungen des GAP-Merkblatts deckt die GAP-Absicherung im Falle eines Totalschadens oder Diebstahls die Differenz, die sich zwischen dem Abrechnungswert des Leasingvertrags und dem Wiederbeschaffungswert ergeben kann. ** Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,3–12,5/außerorts 4,6–7,1/kombiniert 5,6–9,0. CO₂-Emission in g/km: 148–215, gemessen nach 1999/100/EG. *** 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilnetz.

HONDA

Honda Bank GmbH